

> Geschäfts- bericht 2023

Die Haftpflichtkasse VVaG



A

Über uns

Das sind wir

/ die Haftpflichtkasse
im Porträt

s. **4**

Vorwort

/ unseres Vorstands

s. **8**

Unsere Werte

/ Prinzipien unseres
Handelns

s. **14**

Wir tragen Verantwortung

/ die Haftpflichtkasse
und Nachhaltigkeit

s. **16**



Soziales Engagement

/ ist uns wichtig

s. **20**

Das Jahr 2023

/ diese Zahlen können
sich sehen lassen

s. **7**

Kennzahlen Beschäftigte

/ Menschen machen
den Unterschied

s. **18**

Soziales Engagement

/ Projekt „ANNA“

s. **20**



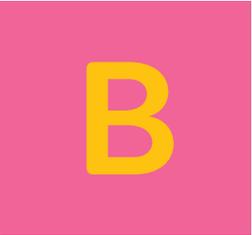
Auszeichnungen

/ was wir erreicht
haben

s. **22**

#glücklich



**B**

Lagebericht

INHALT

1 Zum Geschäftsbericht 2023

1.1 Kennzahlen im Überblick	26
-----------------------------------	----

2 Lagebericht

2.1 Geschäftsmodell	27
2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
2.3 Geschäftsentwicklung	30
2.4 Ertragslage	32
2.5 Vermögenslage	34
2.6 Finanzlage	36
2.7 Chancen- und Risikobericht	36
2.8 Ausblick	42

3 Jahresabschluss

3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2023	46
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	48
3.3 Anhang	50
3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66
3.5 Bericht des Aufsichtsrats	74

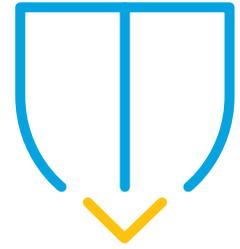
A



Über
uns

Die Haftpflicht- kasse VVaG

/ Einfach. Gemeinsam. Glücklich.



Wir arbeiten jeden Tag daran, Menschen ein bisschen glücklicher zu machen. Mit einer Versicherung? Ganz genau! Denn wir kümmern uns darum, dass sich niemand sorgen muss, und ermöglichen echte Glücksmomente. Die Haftpflichtkasse steht für Stabilität, Service und innovative Produkte in den Sparten Haftpflicht, Hausrat und Unfall.

Was uns auszeichnet? Die Nähe zu den Menschen, mit denen wir zusammen arbeiten und für die wir arbeiten.



So auch die Nähe zu unseren Maklerinnen und Maklern in ganz Deutschland. Nur wenn wir verstehen und gemeinsam agieren, können wir künftige Herausforderungen Hand in Hand meistern. Darum sind uns eine stabile und nachhaltige Beziehung, aktive Betreuung und umfassende Mehrwerte besonders wichtig.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir zudem das Dach einer großen Versicherten-Gemeinschaft. Und in dieser wird der Gemeinschaftsgedanke großgeschrieben. Denn: Wir sind der Auffassung, dass der Markt dem Wohl der Menschen dient und nicht umgekehrt.



GLÜCKSMOMENTE SEIT 125 JAHREN

1898

wurden in Leipzig die „Haftpflichtkasse des Sächsischen Gastwirtsverbandes V.a.G.“ und 1901 die „Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte V.a.G.“ in Darmstadt gegründet.

1930

fusionierten die beiden Haftpflichtversicherungen mit Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes zur „Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte V.a.G. gegr. 1898 Sitz Leipzig“.

1945

lag das Darmstädter Geschäftsgebäude in Trümmern. Drei Überlebende starteten den Neuanfang mit 5.000 Versicherten in den drei besetzten Westzonen.

1993

zog die Haftpflichtkasse von Darmstadt nach Roßdorf. 1995 wurde die PHV fester Bestandteil des Portfolios.

2000

wurde die Unfallversicherung ins Portfolio aufgenommen. 2006 folgte die Hausratversicherung. Mit den neuen Sparten eroberte die Haftpflichtkasse den Maklermarkt.

2023

Die Haftpflichtkasse feiert als kerngesundes Unternehmen unter dem Motto „Einfach. Gemeinsam. Glücklich. Seit 125 Jahren. Und in Zukunft!“ ihr 125-jähriges Bestehen.

#glücklich

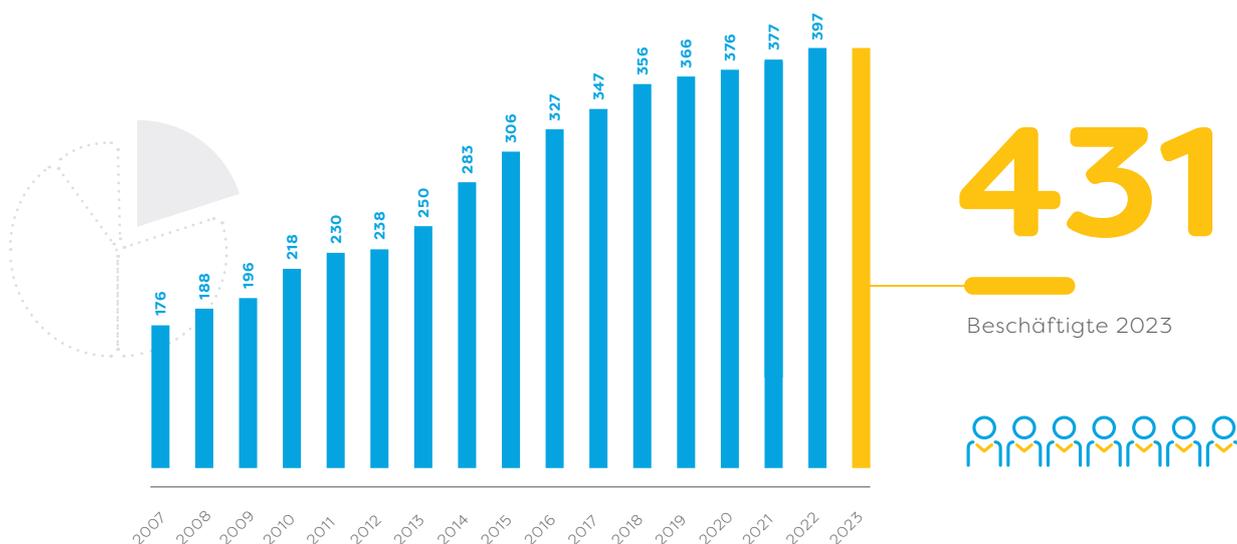


DIESE ZAHLEN KÖNNEN SICH SEHEN LASSEN

Unsere Kenndaten



Ø Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Mehr als ein Versicherer





/ Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

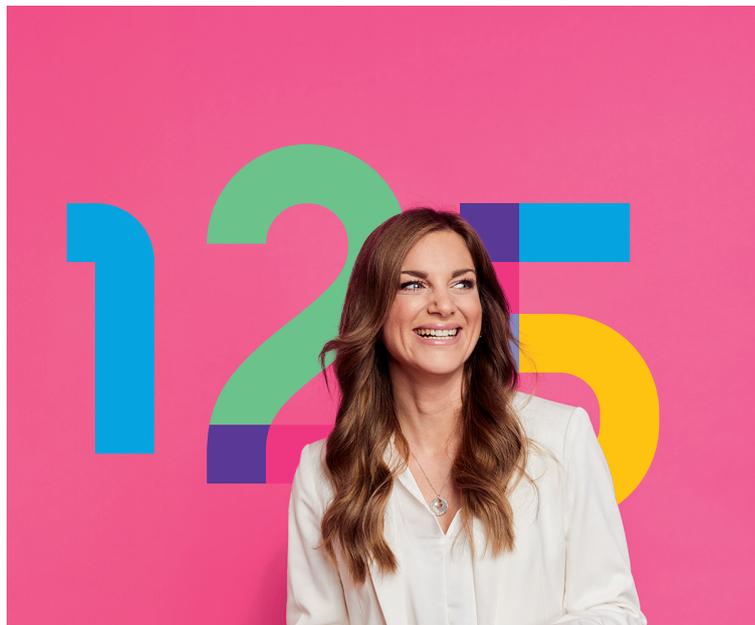
auch im Geschäftsjahr 2023 blieb das Umfeld für die Haftpflichtkasse anspruchsvoll. Dies zeigt sich zum einen im erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums infolge der gestiegenen Inflation und der damit einhergehenden Zinsreaktion der Zentralbanken. Zum anderen nimmt die Regulierungsintensität mit dem anstehenden Solvency II Review, der Überprüfung und Anpassung der bestehenden Regeln zur Finanzstabilität und zum Risikomanagement für Versicherungsunternehmen in der EU, zu.

Auch die kommende Berichtspflicht durch die EU-Richtlinie CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), der Digital Operational Resilience Act (DORA) sowie weitere in der Diskussion befindliche Regulierungen für Versicherungsvermittlerinnen und Versicherungsvermittler erhöhen den Handlungsdruck auf europäischer und nationaler Ebene innerhalb des bestehenden Geschäftsmodells. Mit zunehmender Konsolidierungsdynamik verändern

Das Jahresergebnis 2023 stärkt die Substanz der Haftpflichtkasse weiter und sichert die Finanzierbarkeit umfangreicher Investitionen in die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.



sich die Rahmenbedingungen unseres Absatzkanals über Versicherungsmaklerinnen und Versicherungsmakler. Häufigere und extremere Wetterereignisse wirken auf unseren gewachsenen Hausratversicherungsbestand. Das Gewinnen und Halten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird aufgrund des Fachkräftemangels zur Herausforderung. Trotzdem zeigt sich unser Geschäftsmodell widerstandsfähig und solide. Den Beweis hierfür erbringt das höchste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte im 125-jährigen Firmenjubiläumsjahr. Gleichwohl ist uns



bewusst, dass die Herausforderungen im Kerngeschäft spürbar ankommen. Insbesondere steigende Kosten

durch deutlich erhöhte Investitionen in Digitalisierung und Personal, die dem Ausbau unserer Servicestärke und der Digitalisierung zugutekommen, steigende Rückversicherungskosten sowie der inflations-, klima- und wachstumsbedingte Anstieg der Schadenaufwendungen belasten das Kerngeschäft. Aufgrund der kurzen Duration konnte das Kapitalanlageergebnis voll von der Zinswende profitieren und einen positiven Anteil zum Geschäftsergebnis beitragen. Das Jahresergebnis 2023 stärkt die Substanz der Haftpflichtkasse weiter und sichert die Finanzierbarkeit umfangreicher Investitionen in die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 bedingt durch die Corona-Pandemie Vorholeffekte im Neugeschäft zeigten, liegt das Neugeschäftsvolumen 2023 auf Vorjahresniveau. Die verdienten Bruttobeiträge sind um 4 Prozent auf über 256 Millionen Euro gestiegen. Mit 45 neuen Kolleginnen und Kollegen ist unser Unternehmen stark gewachsen.

Die verdienten Bruttobeiträge sind um 4 Prozent auf über 256 Millionen Euro gestiegen.

Damit sich die Haftpflichtkasse in ihrer 125-jährigen Firmengeschichte mit den aufkommenden Chancen im Versicherungsmaklermarkt weiterentwickelt, verfolgen wir konsequent unsere Unternehmensstrategie „Gemeinsam

exzellent. 2025“. Im Kern werden wir durch persönlichen Service und einfache, passgenaue Lösungen für unsere Mitglieder und langjährigen Geschäftspartner der verlässliche Partner für den qualitativ hochwertigsten Versicherungsschutz in der angebotenen Produktvielfalt bleiben. Dabei liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung des Kundenerlebnisses für unsere Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer sowie unsere Vertriebspartner.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere 431 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit überdurchschnittlichem Engagement das Leistungsversprechen der Haftpflichtkasse täglich erlebbar machen.

Roland Roider
Vorstandsvorsitzender
Die Haftpflichtkasse

DIE HAFTPFLICHTKASSE WIRD 125!

Herr Roider, nehmen Sie uns einmal mit: 125 Jahre Haftpflichtkasse. Eine stolze Zahl. Wie kam es 1898 in Leipzig und später in Darmstadt zur Gründung der Haftpflichtkasse für das Gaststättengewerbe? Was waren die ersten Versicherungslösungen?

Sowohl die Gründung der „Haftpflichtkasse des Sächsischen Gastwirtsverbandes V.a.G.“ in Leipzig als auch die Gründung der „Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte V.a.G.“ in Darmstadt 1901 waren Folge der Probleme, denen sich die Gastronominnen und Gastronomen des Deutschen Kaiserreichs



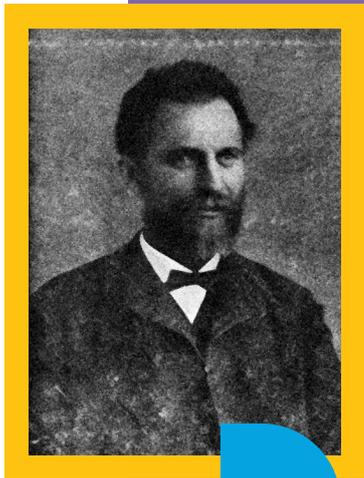
Die Haftpflichtkasse feiert ihr 125-jähriges Bestehen! Eine stolze Zahl. Grund genug, mit Roland Roider, Vorstandsvorsitzender der Haftpflichtkasse, über die historische Entwicklung des Versicherers zu sprechen.

damals gegenübersehen. Denn wegen des angeblich zu hohen Risikos wollte ihnen kaum eine Versicherung eine Haftpflichtdeckung anbieten. Und wenn sich doch ein Versicherer fand, verlangte er unverhältnismäßig hohe Prämien. Die cleveren Gastronomen nahmen ihre Absicherung also selbst in die Hand und schlossen sich zu sogenannten Gastwirtsvereinen zusammen. Aus deren Mitgliedern setzten sich schließlich die beiden Unternehmen zusammen. Es liegt also nahe, dass die erste Versicherungslösung in beiden Fällen die Betriebshaftpflichtversicherung bildete.

1930 folgte die Fusion der beiden Haftpflichtkassen: Was waren die Beweggründe, wer war die Zielgruppe und wie sahen die Tarifwelten aus?

Ein Vorstandsmitglied der Darmstädter „Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte V.a.G.“ brachte damals den Stein ins Rollen. Er fuhr nach Leipzig und schlug vor, die beiden Kassen im Interesse des deutschen Gaststättengewerbes zu verschmelzen. Schließlich verfolgten beide Unternehmen die gleichen Ziele, waren nur in unterschiedlichen Regionen tätig. In Leipzig begrüßte man die Idee und nachdem auch das Reichsaufsichtsamt zugestimmt hatte, fusionierten die beiden Haftpflichtversicherungen zur „Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte V.a.G. gegr. 1898 Sitz Leipzig“. Ab diesem Zeitpunkt war das Unternehmen im gesamten Reich zugelassen und hatte zwei Verwaltungsdirektionen: Leipzig und Darmstadt. Zielgruppe und Versicherungslösungen blieben gleich, immer noch standen die Betriebshaftpflichtversicherungen für Gastronomen und Gastwirte im Fokus.

1898



Betriebsausflug 1951 in den Rheingau

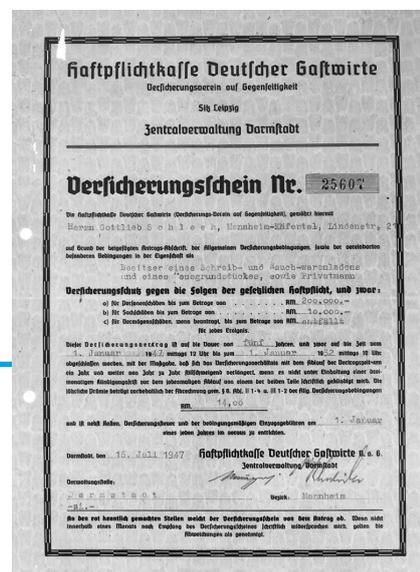


Wie positionierte sich die Haftpflichtkasse nach dem Zweiten Weltkrieg? Wie wurde das Unternehmen neu ausgerichtet?

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es in erster Linie um das Überleben des Unternehmens. Der Neuanfang war unglaublich schwer. Heutzutage kann man sich die Umstände und die Schwierigkeiten kaum noch vorstellen. Leipzig und Darmstadt lagen nach dem Krieg in Trümmern. Der gesamte Bestand der Leipziger Kasse in der russisch besetzten Zone war verloren, ebenso das komplette Vermögen. Die Besatzungsmacht hatte alles beschlagnahmt und angefangen, die privaten Versicherungen zu verstaatlichen. Das Darmstädter Geschäftsgebäude war mitsamt allen Unterlagen durch den Bombenhagel zerstört, die ehemaligen Angestellten in alle Winde zerstreut oder gar tot. Erst nach und nach fanden sich drei Überlebende ein, die von einem winzigen Zimmer einer Privatwohnung aus die Haftpflichtkasse wieder aufbauten. Durch glückliche Umstände

kamen die drei an eine handschriftliche Liste, die fast alle Versicherungsnehmer umfasste. Aufgrund von Beschlagnahmung, Zerstörung oder Tod konnten nur circa 50 Prozent der Kundinnen und Kunden erreicht werden. Erst 1951 war die Erfassung des Mitgliederbestandes abgeschlossen und das Neugeschäft konnte forciert werden.

Versicherungsschein nach dem Zweiten Weltkrieg 1947



Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es in erster Linie um das Überleben des Unternehmens.

1950er



Die 1950er und 1960er Jahre des Aufschwungs



Offizielle Einweihung des Gebäudes am Donnersbergring am 12.01.1965

1960er



Neue Produktwelten und Dienstleistungen kamen hinzu: Was sind die Meilensteine der letzten Jahrzehnte? Haftpflicht-, Hausrat-, Tier- und Unfallversicherung: Was waren die Gründe für die Erweiterung der Produktwelten?

Durch die Deregulierung des Versicherungsmarktes in Deutschland im Jahr 1994 wurde die Genehmigungspflicht für neue Versicherungsprodukte deutlich gelockert. Die Deregulierung führte zu einer größeren Produktvielfalt und echtem Wettbewerb. Dies war einer der Gründe, warum sich unser Unternehmen Mitte der 1990er Jahre in der Sparte Haftpflicht dem Privatkundenmarkt geöffnet hat. Die konsequente Weiterentwicklung dessen und der Gedanke des Wachstums waren Treiber für die Einführung der weiteren Sparten: Unfall (2000) und Hausrat (2006). Weitere große Meilensteine unserer Geschichte waren sicherlich 1993 der Umzug von Darmstadt zu unserem heutigen Firmensitz nach Roßdorf, 2010 die Erfindung der Erweiterten Vorsorge und schließlich 2017 unser großer Marken-Relaunch und die damit verbundene Umbenennung unseres Unternehmens in „Die Haftpflichtkasse VVaG“.



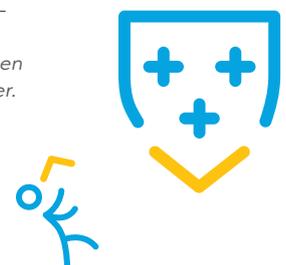
Welche Rolle spielte der technische Fortschritt bzw. nimmt das Thema Digitalisierung zwischenzeitlich ein?

Das sind in ganz vielen Kontexten wichtige Themen. Dunkerverarbeitung, Prozessautomatisierung, Sofortpolen in Echtzeit, digitales Schadenmanagement, Kundenportal und Extranet sind nur einige wenige Dinge, die für uns aus diesem Bereich schon längst Alltag sind. Dennoch ist und bleibt der Mensch als Berater aus meiner Sicht unabdingbar. Beispielsweise wird die Heterogenität der einzelnen Tarife in Vergleichsrechnern zu sehr „begradigt“. Für eine bedarfsgerechte Beratung braucht es eine individuelle und umfassende Betrachtung, die nur ein Mensch leisten kann.

1970er



Ende der 1970er Jahre hatte die Haftpflichtkasse etwa 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.





Glück bedeutet für uns in erster Linie ein Freisein von Sorgen.

Stichwort Makler: Hat sich die Zusammenarbeit mit Maklerinnen und Maklern sowie Pools in den letzten Jahrzehnten verändert? Wie wichtig sind diese 2023?

Die Zusammenarbeit ist genauso vertrauensvoll und wertschätzend wie zuvor, aber natürlich steigt der Grad an Digitalisierung. Pools verstehen sich auch mehr und mehr als IT- und Prozess-Dienstleister. Dadurch sind natürlich auch die technischen Anforderungen an uns gestiegen. Schnittstellenfähigkeit ist ein wichtiges Thema. Unser klarer Fokus liegt immer noch auf dem Vertriebsweg Maklerinnen und Makler und das wird sich auch künftig nicht ändern. Alle unsere Aktivitäten leiten sich aus dieser strategischen Leitplanke ab. Unser Ziel ist eine bestmögliche Zusammenarbeit, in der wir den Vermittlerinnen und Vermittlern vieles erleichtern. Es muss einfach, innovativ und nachhaltig sein.

Wir...

- ... möchten begeistern.
 - ... sind spezialisiert.
 - ... begegnen einander wertschätzend und auf Augenhöhe.
 - ... streben nach Einfachheit und Exzellenz.
 - ... sind zuverlässig.
- 



Ihr Jubiläumsmotto lautet „Einfach.Gemeinsam.Glücklich.“, verbunden mit einer bunten Farbvielfalt: Was steckt dahinter?

Glück bedeutet für uns in erster Linie ein Freisein von Sorgen. Wir möchten dazu beitragen, dass sich unsere Kundinnen und Kunden, Vermittlerinnen und Vermittler, unsere Beschäftigten sowie Bewerberinnen und Bewerber weniger Sorgen machen müssen. Das macht seit 125 Jahren unsere DNA aus: Wir möchten begeistern. Wir sind spezialisiert. Wir begegnen einander wertschätzend und auf Augenhöhe. Wir streben nach Einfachheit und Exzellenz. Wir sind zuverlässig. Und genau das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. 2023 haben wir unsere Marke und das Jubiläum darum farbenfroh nach außen getragen und gemeinsam ein buntes Jubiläum gefeiert. Der Slogan „Einfach. Gemeinsam. Glücklich.“ bringt genau das auf den Punkt.

Unsere Werte

/ Prinzipien unseres Handelns



WIR SIND ...



begeistert

weil wir unsere Kundinnen und Kunden lieben und ihre Erwartungen übertreffen möchten.

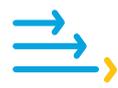
wertschätzend

weil wir den Menschen in den Mittelpunkt stellen.



exzellenzstrebend

weil wir uns mit guter Qualität nicht zufriedengeben.



maßgebend

weil wir Branchenmaßstäbe setzen,
die andere gern kopieren.

#glücklich

gemeinschaftlich

weil wir stets auf Augenhöhe mit
unseren Kundinnen und Kunden
sowie unseren Partnern sind.



zuverlässig

weil wir klar sowie treu sind und
halten, was wir versprechen.



spezialisiert

weil wir uns auf das konzen-
trieren, was wir wirklich können.



NACHHALTIGKEIT AUF EINEN BLICK



Die Nachhaltigkeitsbeauftragte, Lidia Vogel, berichtet im Interview über die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Branche und die Haftpflichtkasse – ein Blick in die Zukunft und in die Gegenwart.

Hallo Lidia! Wie sehen derzeit Deine spezifischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten in Deiner Rolle als Nachhaltigkeitsbeauftragte aus?

Derzeit erstelle ich eine CO₂-Bilanz. Sie dient als Ausgangspunkt, um festzustellen, wo wir stehen und welchen Weg wir noch gehen müssen. Deutschland hat das große Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, und das betrifft auch Unternehmen. Daher müssen wir zuerst herausfinden, wo wir aktuell

stehen. Allerdings engagiert sich die Haftpflichtkasse bereits heute aktiv in Nachhaltigkeitsinitiativen.

Mit welchen Maßnahmen sorgt die Haftpflichtkasse schon jetzt für mehr Nachhaltigkeit?

Wir setzen verschiedene Maßnahmen bereits um, um dieses Ziel zu erreichen. Ein wichtiger Aspekt ist die Nutzung von Ökostrom, durch den wir unseren Stromverbrauch komplett auf erneuerbare Energien umgestellt haben. Dies trägt dazu bei, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Biodiversität. Wir haben Maßnahmen ergriffen, um die Lebensbedingungen für Bienen und andere wichtige Insektenarten zu verbessern.

Zudem unterstützen wir verschiedene Spendenprojekte, die sich für den Schutz der Umwelt und den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen. In Bezug auf soziale Verantwortung arbeiten wir eng mit Unternehmen, Kooperationen und Verbänden zusammen. Auch regionale Dienstleister spielen eine wichtige Rolle in unserem Nachhaltigkeitskonzept. Dies ermöglicht einen positiven sozialen Einfluss in unserer Gemeinschaft. Um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, müssen wir zunächst eine Bestandsaufnahme durchführen. Wir müssen verstehen, wo wir derzeit stehen und wohin wir uns entwickeln möchten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die eine entscheidende Rolle in diesem Prozess spielen.

Wir haben zwei Nachhaltigkeitsteams in unserem Unternehmen. Das erste Team besteht aus freiwillig engagierten Beschäftigten, die sich regelmäßig treffen, um Ideen zur Nachhaltigkeit vorzubringen. Diese Ideen werden gemeinsam bewertet und umgesetzt, sofern sie sich als zielführend erweisen. Das zweite Team, der Nachhaltigkeitsarbeitskreis, beschäftigt sich mit regulatorischen Angelegenheiten und gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang

mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Hier geht es darum sicherzustellen, dass wir alle rechtlichen Vorgaben erfüllen und nachhaltige Praktiken in unserer Haftpflichtkasse umsetzen. Wir betonen, dass Nachhaltigkeit keine Einzelanstrengung ist, sondern eine kollektive Verantwortung. Nur wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv mitwirken, können wir Fortschritte erzielen. Jede und jeder Einzelne trägt dazu bei, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Und wie geht es mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung voran?

Ab nächstem Jahr wird das große Thema freiwillig umgesetzt. Es soll in einer abgespeckten Variante erfolgen. Das Ziel ist, die Kennzahlenerhebung schrittweise zu erweitern. Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden wir berichtspflichtig sein. Zu diesem Zeitpunkt haben wir bereits viele Kennzahlen erhoben, wodurch der Aufwand deutlich reduziert wird.

„Die Haftpflichtkasse leistet heute schon viel in Sachen Nachhaltigkeit!“

Welche Rolle wird Nachhaltigkeit langfristig für Unternehmen wie die Haftpflichtkasse spielen?

Die Regulatorik der Europäischen Union wird zweifellos eine bedeutende Rolle in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit und „Greenwashing“ spielen. Derzeit erleben wir eine regelrechte Flut „grüner“ Werbung und das ständige Erwähnen von Nachhaltigkeit in nahezu jedem dritten Satz. Diese Art der Werbung kann manchmal überwältigend wirken, wie eine Art Informationsbombardement. Es scheint, dass die EU

bereits im Entwurfsstatus umfassende Regelungen erarbeitet hat, die festlegen, wie Werbung platziert werden darf oder bald vielleicht nicht mehr darf. Diese Vorschriften sollen sicherstellen, dass Produkte nicht einfach als „grün“ bezeichnet werden können, ohne tatsächlich nachhaltig zu sein oder ohne eine Erklärung dafür zu liefern, warum sie als umweltfreundlich gelten. Ich glaube, wenn diese Regelungen in Kraft treten, wird sich der Markt klären und Unternehmen werden nicht mehr so leichtfertig das Label „grün“ verwenden können. Stattdessen werden sie es strategisch und auf fundierte Weise nutzen müssen. Dies wird zu einer besseren Übersichtlichkeit führen. Insgesamt wird die EU-Regulatorik voraussichtlich dazu beitragen, den Begriff Nachhaltigkeit zu schützen und den Markt für grüne Produkte und Dienstleistungen transparenter zu gestalten. Gleichzeitig werden die Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Branchen, einschließlich der Versicherungswirtschaft, eine Herausforderung darstellen, die es zu bewältigen gilt.

Abschließend möchte ich folgende Frage stellen: Wie würdest Du reagieren, wenn Dir jemand sagt, dass Nachhaltigkeit nicht unbedingt notwendig ist, sondern eher als „schön zu haben“ betrachtet werden sollte?

Dann würde ich hoffen, dass diese Person keine Entscheidungshoheit hat!

Warum?

Nachhaltigkeit ist in der Tat ein weitreichendes Konzept, das über den Umweltschutz und Klimaschutz hinausgeht. Es umfasst viele andere wichtige Aspekte wie Chancengleichheit und Bildung für alle. Die Vereinten Nationen haben sogar 17 Nachhaltigkeitsziele definiert, die eine breite Palette von Themen abdecken, darunter die Bekämpfung von Armut. Es ist also wichtig zu verstehen, dass Nachhaltigkeit weit mehr ist als nur eine nette Option. Es handelt sich um eine grundlegende gesellschaftliche Verantwortung. Wir müssen aktiv daran arbeiten, diese Ziele zu erreichen, denn sie betreffen nicht nur die Umwelt, sondern auch die soziale Gerechtigkeit und das Wohlergehen unserer Gesellschaft. Die Bekämpfung von Armut ist ein essenzieller Teil dieses Bemühens, da sie das Fundament für ein nachhaltiges und gerechtes Gemeinwesen bildet. Daher ist es unsere Pflicht, konkrete Maßnahmen zu ergreifen und diese Ziele in unserer Gesellschaft zu verwirklichen.



GEMEINSAM ERREICHEN WIR MEHR

Unser Maklervertrieb baut mit insgesamt vier Kolleginnen und Kollegen einen deutschlandweiten Außendienst auf. Damit gehen wir neue Wege in der persönlichen und direkten Betreuung der Vermittlerinnen und Vermittler vor Ort.

Durch persönliche Ansprechpartner in den Regionen und im zentralen Vertriebsinnendienst stärken wir die Nähe zu unseren Geschäftspartnern. Wir stehen ihnen als Impulsgeber, Netzwerker und Sparringspartner mit Rat und Tat zur Seite. Gleichzeitig bleibt unser Vertriebsinnendienst bestehen, der sich zentral aus Roßdorf um die Belange unserer Maklerinnen und Makler kümmert.

Die persönliche Komponente spielt bei unseren Bemühungen eine wesentliche Rolle. Sie zielt darauf ab, das besondere und authentische Markenbild der Haftpflichtkasse in der Region und darüber hinaus nach innen und außen zu verkörpern.



**Wir agieren
deutschlandweit!**

431

Beschäftigte



Jahre

9,98

Durchschnittliche
Zugehörigkeit
zum Unternehmen

11

NATIONEN

12

Auszubildende

Jahre

40,16

Durchschnittsalter



Dunkle Zeiten heller machen



/ Projekt „ANNA“ begleitet Kinder und Jugendliche in Krisensituationen



ANONYME BERATUNG IN KRISENSITUATIONEN

Das Projekt wurde 2004 ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen mit Suizidgedanken, aber auch deren Freunden und Angehörigen eine direkte, kostenlose und auf Wunsch anonyme Anlaufstelle in Krisensituationen zu bieten. Suizid ist nach Verkehrsunfällen immer noch die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen. Im vergangenen Jahr wurden in der offenen Sprechstunde und am Krisentelefon „ANNA“ über 700 Beratungsgespräche geführt, die sich zu 40 Prozent auf telefonische Beratungen und zu 60 Prozent auf Beratungsgespräche in der Sprechstunde verteilen. Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie verzeichnete das Projekt 2022 wie bereits 2021 erneut eine Steigerung der Anzahl der Beratungsgespräche um etwa 50 Prozent.

Die Haftpflichtkasse unterstützt seit einiger Zeit das Projekt „ANNA“ der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret mit finanziellen Mitteln. Die Abkürzung „ANNA“ steht für „Alles, nur nicht aufgeben“ und wird nicht von der Krankenkasse getragen. Es kann nur durch Spenden am Leben erhalten werden. Im Jahr 2023 wurde das Projekt von der Haftpflichtkasse mit einer Spende von 10.000 Euro unterstützt.

UNTERSTÜTZUNG ENTFALDET WIRKUNG

Kürzlich besuchte der Vorstandsvorsitzende Roland Roeder die Projekträume in Darmstadt, um sich ein Bild davon zu machen, wie die finanziellen Mittel eingesetzt werden. Dabei erhielt er detaillierte Einblicke in die Arbeit und das Engagement des Teams. „Es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Einsatz und Engagement Kinder und Jugendliche in Krisensituationen unterstützt und begleitet werden. Ich freue mich, dass die Haftpflichtkasse dieses Projekt unterstützt und dazu beitragen kann, dass die Betroffenen in einer schwierigen Situation nicht alleine gelassen werden“, betonte Roeder und fügte hinzu: „Die Projektarbeit ist ein wertvoller Beitrag zum Gemeinwohl und ich bin dankbar, dass ich mich

persönlich vor Ort davon überzeugen durfte, wie die Unterstützung ihre Wirkung entfaltet und welche Bedeutung das Projekt für Kinder und Jugendliche mit Suizidgedanken, aber auch für deren Freunde und Angehörige in Krisensituationen hat“.

VON BEZIEHUNGS- UND KULTURKONFLIKTEN ÜBER MOBBING BIS ZU ZUKUNFTS-ÄNGSTEN

Projektleiterin und Diplom-Psychologin Rebekka Messinesis sagte: „Vielen Dank für den Besuch von Herrn Roider und die damit verbundene Wertschätzung und das Interesse an unserer Arbeit. Wir haben uns sehr über diese Begegnung gefreut“.

Über **700**
Beratungsgespräche
vergangenes Jahr



Bild v. l. n. r.: Andreas Hofmann (Geschäftsführer Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret), Rebekka Messinesis (Leiterin des Projektes „ANNA“), Roland Roider (Vorstandsvorsitzender, Die Haftpflichtkasse) und Bernd Crusius (Förderverein Projekt „ANNA“), Bild: Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

Beziehungs- und Kulturkonflikte, Mobbing durch Mitschülerinnen und Mitschüler und Zukunftsängste seien häufig die Auslöser dafür, das Hilfsangebot aufzusuchen. Manche Jugendliche bräuchten nur eine Beratung, andere eine Therapie, erläutert Messinesis.

Wir hoffen, dass unser Engagement für das Projekt „ANNA“ auch andere Unternehmen und Organisationen ermutigt, sich für soziale Projekte zu engagieren und dazu beizutragen, dass Menschen und Familien Unterstützung und Hilfe in Krisen- und Notsituationen erhalten.

WWW.PROJEKTANNA.ORG

AUSZEICHNUNGEN UND BRANCHENFÜHRERSCHAFT

Die Haftpflichtkasse schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück, das von zahlreichen prestigeträchtigen Auszeichnungen in der Branche geprägt war.



Im Rahmen des „AssCompact AWARD Maklerservice 2023“ erreichte die Haftpflichtkasse beispielsweise den ersten Platz in der Kategorie „Schaden/Unfall“. Mit dieser Auszeichnung wurden das Engagement und die hohe Qualität der Arbeit des Unternehmens gewürdigt. Außerdem hat die Haftpflichtkasse den ersten Platz in vier Kategorien bei der angesehenen procontra-Leserbefragung „Maklers Lieblinge“ erreicht: Private Haftpflicht-, Hausrat-, Tierhalterhaftpflicht- und Unfall-Versicherung. Diese Auszeichnungen zeigen das große Vertrauen, das Geschäftspartner sowie Kundinnen und Kunden in die Haftpflichtkasse setzen, und belegen die herausragende Leistung und Servicequalität des Unternehmens.





Zusätzlich erhielt die Haftpflichtkasse beim „dvb-Makler-Audit“, dem Award für die beste technische Makleranbindung, eine Silber-Auszeichnung im jährlichen Audit „IT-Prozesse im Maklerunternehmen: Vertrieb, Administration, Technik“. Dieses Audit gewährt einen detaillierten Einblick in die automatisierten Prozesse im Maklerbüro sowie eine Bewertung der Bemühungen von Versicherern zur Digitalisierung durch Maklerinnen und Makler. Die Auszeichnung in der Kategorie Silber für die beste technische Unterstützung der Maklerinnen und Makler unterstreicht die anhaltenden Anstrengungen der Haftpflichtkasse, innovative Technologien zu liefern und erstklassige Unterstützung für ihre Partner im Maklergeschäft zu bieten.

Roland Roeder, Vorstandsvorsitzender der Haftpflichtkasse, sagte zu den Erfolgen: „Wir sind sehr glücklich über die breite Anerkennung, die wir auch im Jahr 2023 wieder erhalten haben. Diese Auszeichnungen bestätigen den Einsatz und das Engagement unseres Teams. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, unseren Kundinnen und Kunden sowie und Geschäftspartnern erstklassige Versicherungslösungen und Serviceleistungen zu bieten. Die Haftpflichtkasse ist stolz und dankbar für diese Auszeichnungen im Jahr 2023“.



ASSCOMPACT TRENDS Q4/2023: VIERFACHER SIEGER

AssCompact -TRENDS IV / 2023- Hausratversicherung PLATZ 1 Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -TRENDS IV / 2023- Private Haftpflichtversicherung PLATZ 1 Die Haftpflichtkasse VVaG
AssCompact -TRENDS IV / 2023- Tierhalterhaftpflichtversicherung PLATZ 1 Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -TRENDS IV / 2023- Unfallversicherung PLATZ 1 Die Haftpflichtkasse VVaG



Spitzenplätze

STUDIE „ASSCOMPACT AWARD 07/2023“ FÜR DAS PRIVATE SCHADEN- UND UNFALLGESCHÄFT

AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Hausrat Höchste Gesamtzufriedenheit Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Hausrat Beste Produktqualität Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Hausrat Bestes Bestandskundenservice Die Haftpflichtkasse VVaG
AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Hausrat Beste zentrale Vertriebsunterstützung Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Hausrat PLATZ 1 Die Haftpflichtkasse VVaG	
AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Private Haftpflicht Höchste Gesamtzufriedenheit Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Private Haftpflicht Beste Produktqualität Die Haftpflichtkasse VVaG	AssCompact -AWARD 7/2023- Privates Schaden-/Unfallgeschäft Private Haftpflicht Bestes Bestandskundenservice Die Haftpflichtkasse VVaG



Lage- bericht

Lagebericht

INHALT

1 Zum Geschäftsbericht 2023

1.1 Kennzahlen im Überblick	26
-----------------------------------	----

2 Lagebericht

2.1 Geschäftsmodell	27
2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
2.3 Geschäftsentwicklung	30
2.4 Ertragslage	32
2.5 Vermögenslage	34
2.6 Finanzlage	36
2.7 Chancen- und Risikobericht	36
2.8 Ausblick	42

3 Jahresabschluss

3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2023	46
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	48
3.3 Anhang	50
3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66
3.5 Bericht des Aufsichtsrats	74

1.1 Kennzahlen im Überblick

		2019	2020	2021	2022	2023
Versicherungsverträge	Stück	2.041.637	2.196.841	2.301.876	2.355.303	2.402.032
Anzahl Mitarbeiter inkl. Auszubildende	Ø	361	371	375	383	402

Beitragseinnahmen

gebuchte Brutto-Beiträge	€	202.767.079	218.839.943	232.289.040	243.236.689	253.361.041
verdiente Brutto-Beiträge	€	198.768.350	214.936.767	227.432.576	240.957.243	250.514.902
gebuchte Beiträge an Rückversicherer	€	48.187.594	54.938.704	65.306.197	71.500.836	72.598.825
verdiente Beiträge f. e. R.	€	151.715.426	161.335.446	163.221.759	170.693.855	176.431.205

Schäden/Kosten

Anzahl der GJ-Schäden	Stück	70.085	78.354	72.802	73.643	76.310
Schadenaufwand brutto	€	99.736.974	281.710.354	119.343.864	107.433.333	127.429.613
Schadenaufwand f. e. R.	€	71.624.709	165.563.005	77.420.766	74.932.382	78.859.056
Brutto-Schadenquote	%	50,2	131,1	52,5	44,6	50,9
Schadenquote f. e. R.	%	47,2	102,6	47,4	43,9	44,7
Brutto-Kostenquote	%	36,2	35,6	35,9	35,9	36,5

Kapitalanlagen

Kapitalanlagebestand	€	307.192.549	307.606.483	295.214.787	325.741.830	336.937.098
lfd. Erträge aus Kapitalanlagen	€	3.539.525	3.534.661	3.404.286	4.083.737	5.966.986
Nettoverzinsung (nach technischem Zins)	%	0,93	0,39	0,49	-1,12	2,20

Ergebnisse

versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	€	23.856.053	-74.638.841	20.454.419	31.400.441	28.203.535
Ergebnis vor Steuern	€	21.860.432	-77.680.696	17.479.751	24.040.376	28.519.634
Bilanzgewinn/-verlust	Mio. €	16,0	-77,5	17,5	21,0	24,9
Combined Ratio brutto	%	86,4	166,6	88,4	80,5	87,4

Rücklagen

Verlustrücklagen	Mio. €	146,5	69,0	86,5	107,5	132,4
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	%	94,8	42,1	51,8	62,6	73,2

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsmodell

Seit unserer Gründung im Jahr 1898 ist die Haftpflichtkasse als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig. Unsere Zielsetzung ist es, unseren Mitgliedern nachhaltig und langfristig Versicherungsschutz zu gewähren. Vor der Profitabilität und dem Ausbau von Marktanteilen steht für uns stets die Zufriedenheit unserer Kunden. Dazu bauen wir auf das Prinzip der Gegenseitigkeit. Unsere Produktpalette umfasst die Haftpflicht-, Unfall-, Hausrat- und Garderobenversicherung, die wir ganz überwiegend in Deutschland über Versicherungsmakler und Mehrfachagenten vertreiben. Mit 2,2 % entfällt ein geringer Anteil des Beitragsaufkommens auf Versicherungsgeschäft in Österreich.

Unsere Produktpalette umfasste im Geschäftsjahr 2023

Privatkunden-Versicherungen

- › Privathaftpflicht
- › Dienst- und Amtshaftpflicht
- › Tierhalterhaftpflicht
- › Hausrat
- › Unfall
- › Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht
- › Gewässerschadenhaftpflicht
- › Bauherrenhaftpflicht

Firmenkunden-Versicherungen

- › Betriebshaftpflicht
 - Gastronomie und Hotels
 - Handelsbetriebe
 - Bürobetriebe

- Hausverwalter
 - Baunebengewerbe
 - Gesundheitsfachberufe
 - Schönheitspflegeberufe
 - Alten- und Pflegebetriebe
 - Reha- und Kurkliniken
 - Veranstaltungen
 - Landwirtschaftliche Betriebe
 - Vereine
- › Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht
 - › Gewässerschadenhaftpflicht
 - › Bauherrenhaftpflicht
 - › Umweltschaden
 - › Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Wir betreiben ausschließlich das passive Rückversicherungsgeschäft mittels Quoten- und Schadenexzedentenverträgen. Hierfür arbeiten wir mit einem Rückversicherungskonsortium zusammen, an welches wir im Geschäftsjahr 28,7 % der gebuchten Bruttobeiträge abgegeben haben.

Unsere Kapitalanlagestrategie ist auf Sicherheit und Kapitalerhalt ausgerichtet. Abgesehen von vereinzelten Investitionen in Immobilien und Beteiligungen besteht unser Anlageportfolio fast ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren mit relativ kurzen Laufzeiten. Investitionen in hochriskante Anlageformen tätigen wir nicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beschäftigten wir 431 Mitarbeiter (Vorjahr: 397 Mitarbeiter). Dazu zählen 390 Festangestellte, 25 Auszubildende und 16 Aushilfen. Auch wenn die Folgen des Fachkräfte-

mangels für uns deutlich spürbar sind, so wollen wir unseren Personalbestand auf weitgehend konstantem Niveau halten. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter beträgt 10,0 Jahre (Vorjahr: 10,3 Jahre). Die Fluktuation betrug im Geschäftsjahr 3,9 % (Vorjahr: 6,9 %).

Der wirtschaftliche Erfolg der Haftpflichtkasse wird maßgeblich durch die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt. Die Zufriedenheit der Geschäftspartner mit den Leistungen der Haftpflichtkasse zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2023 in verschiedenen Auszeichnungen. Im Rahmen des „AssCompact AWARD Maklerservice 2023“ erreichte die Haftpflichtkasse beispielsweise den ersten Platz in der Kategorie „Schaden/Unfall“. Mit dieser Auszeichnung wurden das Engagement und die hohe Qualität der Arbeit des Unternehmens gewürdigt. Außerdem hat die Haftpflichtkasse den ersten Platz in vier Kategorien bei der angesehenen pro-contra-Leserbefragung „Maklers Lieblinge“ erreicht: Private Haftpflicht-, Hausrat-, Tierhalterhaftpflicht- und Unfallversicherung. Diese Auszeichnungen zeigen das große Vertrauen, das Geschäftspartner und Kunden in die Haftpflichtkasse setzen, und belegen die herausragende Leistung und Servicequalität des Unternehmens. Zusätzlich erhielt die Haftpflichtkasse beim „dvb-Makler-Audit“, dem Award für die beste technische Makleranbindung, eine Silber-Auszeichnung im jährlichen Audit „IT-Prozesse im Maklerunternehmen: Vertrieb, Administration, Technik“. Dieses Audit gewährt einen detaillierten Einblick in die automatisierten Prozesse im Maklerbüro sowie eine Bewertung der Bemühungen von Versicherern zur Digitalisierung durch Makler.

2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Lage der deutschen Wirtschaft ist im Geschäftsjahr 2023 abermals durch die weitreichenden Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine bestimmt. Infolge gestiegener Leitzinsen und einer insgesamt relativ schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung hat die Wirtschaftsleistung in Deutschland 2023 um 0,3 % abgenommen.¹

Großen Einfluss hatte hierbei die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen. Die energiehungrige Industrie ist zu einem wesentlichen Teil an der Wertschöpfung der deutschen Wirtschaft beteiligt und wurde durch die gestiegenen Energiepreise massiv beeinträchtigt. Im Verlauf des Jahres konnte durch eine Kompensation der Energielieferungen, aber auch durch die Senkung der Bedarfe wieder eine rückläufige Entwicklung der Energiepreise beobachtet werden.¹

Die Inflation schwächte sich leicht ab und lag im Dezember 2023 bei 5,9 % (Vorjahr: 6,9 %).²

Nachdem die Folgen der Corona-Pandemie weitgehend überwunden sind, hat die Europäische Union die Dekarbonisierung in den Fokus gerückt und grundlegende Weichenstellungen vorgenommen. Der damit verbundene Strukturwandel führte zu einer höheren Bepreisung von CO₂. Ein außergewöhnlich hoher Krankenstand bremste die wirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kamen die Wirkungen einer restriktiven Geldpolitik, so dass die erwartete wirtschaftliche Erholung nur sehr zögerlich eingetreten ist.¹

Das Bruttoinlandsprodukt sank vorläufigen Ermittlungen zufolge um 0,3 %, nachdem im Vorjahr noch eine Steigerung um 1,8 % zu beobachten war. Der Rück-

¹ Jahreswirtschaftsbericht 2024 (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Publikation vom 25. Januar 2024)
² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

gang der Wertschöpfung traf mit -2,1 % insbesondere das Baugewerbe. Auch die Staatsausgaben erfuhren mit -1,7 % eine spürbare Reduzierung.¹

Kapitalmärkte

Wer auf das Finanzmarktgeschehen des Jahres 2023 zurückblickt, dem offenbart sich eine der eindrucksvollsten Episoden der Kapitalmarktgeschichte. Gemeint ist die konzertierte, restriktive Geldpolitik, die die weltweit bedeutendsten Notenbanken das zweite Jahr in Folge umsetzten. Letztere versuchen seit längerem mit allen Mitteln die hartnäckig hohe Inflation in den Griff zu bekommen. In erster Linie mithilfe höherer Leitzinsen. Begonnen hatten damit als erste die Notenbanker der Fed in den USA, die bereits im März 2022 agierten,³ während die Europäische Zentralbank (EZB) erstmals Ende Juli 2022 damit begann, die Zinsen Stück für Stück anzuheben.⁴ In 2023 ging der Zinserhöhungszyklus nicht nur nahtlos weiter, sondern führte die Zinsen im Euroraum sogar auf das höchste Niveau seit Beginn der 2000er Jahre. Der in diesem Trend vorerst letzte Zinsschritt erfolgte Ende September 2023. Seitdem ruht der für den Euroraum festgelegte Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft auf dem relativ hohen Niveau von 4,5 Prozent.

Obgleich die höheren Zinskurven Investoren dies- und jenseits des Atlantiks aufatmen ließen und jene wieder scharenweise in festverzinsliche Anlageformen strömten, fanden die Zinserhöhungsbeschlüsse von Fed, EZB und Co. nicht überall Gefallen. Denn die deutlich höheren Leitzinsen bedeuteten nicht nur, dass höheren Teuerungsraten entgegengewirkt wurde. Vielmehr verteuerten sich auch zeitgleich Kredite für Unternehmen, Verbraucher und Bauherren spürbar.⁵ Ein Umstand, der die wirtschaftliche Nachfrage und die Immobilienaktivitäten in Deutschland deut-

lich zu bremsen vermochte. Zwar regulieren die Notenbanken in aller Regel lediglich die kurzfristigen Zinssätze. Jedoch zogen im Laufe des Jahres 2023 auch am langen Laufzeitende die Renditen stetig an. In Deutschland beispielsweise startete die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit 2,55 % in das neue Jahr, sackte Mitte Januar zügig unter die Zwei-Prozent-Marke ab, um sich dann Anfang Oktober bis auf über drei Prozent nach oben zu schwingen.⁶ Von diesem hohen Niveau folgte dann zum Jahresende ein regelrechter Kurssturz der Rendite auf ein neues Jahrestief. Diese für Rentenmärkte teils dramatischen Kursbewegungen bescherten vielen institutionellen Anlegern stellenweise reichlich unerwünschte Volatilität in ihren Portfolios. Am Jahresende zeigten sich die Anleihemärkte wie zuvor geschildert jedoch von ihrer besten Seite, was sich in den positiven Bewertungen zinssensitiver Anlagen niederschlug.

Zu sehr positiven Bewertungskursen trugen 2023 gleichfalls die globalen Aktienmärkte bei.⁷ Der Aktienindex MSCI World vollzog einen Anstieg gegenüber dem Schlusstand des Vorjahres um knapp 22 %. Der deutsche Aktienindex DAX zog von seinem Tiefstand zu Jahresbeginn knapp unter der 14.000er Marke auf und davon und markierte kurz vor dem Jahresende mit Kursen leicht jenseits der 17.000er Marke sogar ein neues Allzeit-Hoch. Diese Entwicklungen trugen innerhalb gemischter Portfolios ebenfalls dazu bei, deutlich gestiegene Marktwerte auszuweisen.

Wie bereits im Vorjahr blieb auch in 2023 die inverse Zinsstrukturkurve ein Gesprächsthema der Finanzmärkte. Hierbei handelt es sich um das Phänomen, dass Zinsen langfristiger Anleihen unter denen kurzfristiger liegen. Eine Zinsstruktur, die in „normalen“ Zeiten in die andere Richtung geformt zeigt. Die Zinskurve war sowohl in den USA als auch Europa das gesamte Jahr invers, was von Ökonomen als klares Rezessionssignal interpretiert wurde. Allerdings zeigte

¹ Jahreswirtschaftsbericht 2024 (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Publikation vom 25. Januar 2024)

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/419455/umfrage/leitzins-der-zentralbank-der-usa/>

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201216/umfrage/ezb-zinssatz-fuer-das-hauptrefinanzierungsgeschaeft-seit-1999/#>

⁵ <https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-09/ezb-erhoeht-die-zinsen-zum-zehnten-mal-in-folge>

⁶ <https://de.tradingview.com/chart/?symbol=TVC%3ADE10Y>

⁷ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/202736/umfrage/jaehrliche-entwicklung-des-msci-world-index-seit-1969/#> und

<https://de.tradingview.com/chart/>

die US-Wirtschaft im Gegensatz zum deutschen Wachstum keine Schwächezeichen. Im Gesamtjahr 2023 gelang den USA ein Wachstum von 2,5 % (+0,6 Prozentpunkte ggü. Vorjahr).⁸ Die deutsche Wirtschaft schrumpfte indes um 0,3 %.

Versicherungswirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsklima in der Versicherungswirtschaft ist im Geschäftsjahr 2023 wieder moderat gestiegen. Die Einschätzung der aktuellen Lage hat sich in allen Sparten verbessert. Sie ist in erster Linie getrieben von Zukunftserwartungen im Bereich der privaten Krankenversicherung und der Kompositversicherung, wohingegen die Aussichten der Lebensversicherer insbesondere im Bereich der klassischen Kapitalversicherung und Rentenprodukte weiterhin eingetrübt sind. Der Geschäftsklimaindex hat sich im vierten Quartal 2023 leicht erholt, liegt mit 5,5 Punkten aber weiterhin deutlich unter dem langfristigen Mittel von 12,4 Punkten.⁹

In der Schaden-/Unfall-Versicherung hat sich die Stimmung leicht verbessert. Der Saldo für das Geschäftsklima liegt mit 6,9 Punkten wieder im positiven Bereich. Damit liegt der Indikator jedoch weiter unter dem langfristigen Mittel von 9,4 Punkten.⁹

Die Versicherungswirtschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 über alle Sparten hinweg einen leichten Beitragsanstieg um 0,7 %, nachdem das Beitragsvolumen im Vorjahr um 0,5 % rückläufig war. In der Schaden-/Unfall-Versicherung betrug das Beitragswachstum nach ersten Hochrechnungen 6,8 % und lag damit deutlich über den Wachstumsraten der vergangenen 25 Jahre.¹⁰

Aufgrund der Gesamtschadenentwicklung rechnet der GDV für das Geschäftsjahr 2023 in der Schaden-/Unfall-Versicherung mit einer Geschäftsjahres-Scha-

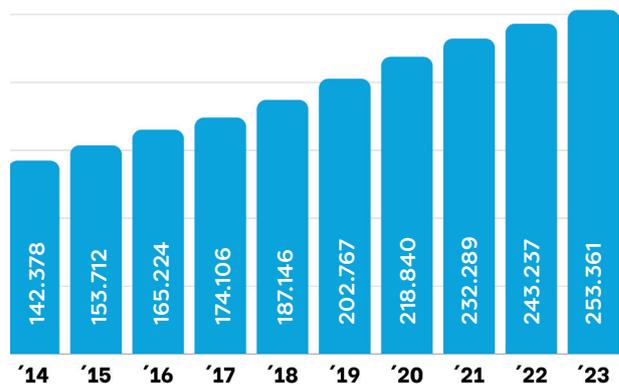
denquote von 80,0 % (Vorjahr: 74,6 %) und einer Combined Ratio von 99,0 % (Vorjahr: 94,6 %).¹¹

Auf Sparten bezogen betrug das Beitragswachstum in der Allgemeinen Haftpflicht-Versicherung 3,0 %.¹² In der Allgemeinen Unfall-Versicherung betrug das Beitragswachstum 0,2 %;¹³ Die Hausrat-Versicherung entwickelte sich 2023 ersten Hochrechnungen zufolge mit einem Beitragsplus von 4,5 %.¹⁴

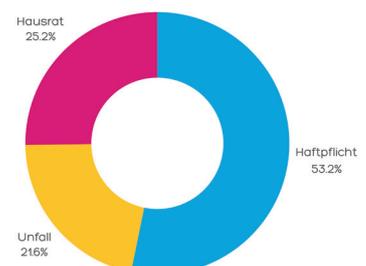
2.3 Geschäftsentwicklung

Auch im vergangenen Jahr haben wir unser Beitragsvolumen erneut weiter steigern können. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 4,2 % (Vorjahr: 4,7 %) von T€ 243.237 auf T€ 253.361 erhöht.

Beitragsseinnahmen brutto 2014-2023 (in T€)



Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich wie folgt auf die Sparten:



⁸ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/usa-wirtschaftswachstum-bip-konjunktur-100.html>

⁹ GDV ifo Konjunkturtest 4. Quartal 2023 (Publikation vom 15. Februar 2024)

¹⁰ Gebuchte Bruttobeitragsseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV-Info INF-188031 vom 6. März 2024)

¹¹ Schaden/Unfall - Vorläufiges Ergebnis inländisches Direktgeschäft 2023 auf Basis des 4. Quartals (GDV Statistik-Info SI-174003 vom 23. Februar 2024)

¹² Allgemeine Haftpflichtversicherung - Zeitreihen Jahresstatistik (GDV Statistik-Info SI-3022462 vom 27. Februar 2024)

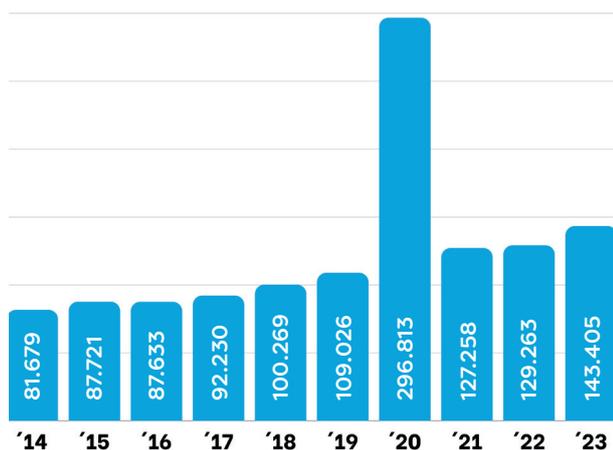
¹³ Allgemeine Unfallversicherung - Zeitreihen Jahresstatistik (GDV Statistik-Info SI-3016719 vom 27.02.2024)

¹⁴ Schaden/Unfall - Vorläufiges Ergebnis inländisches Direktgeschäft 2023 auf Basis des 4. Quartals (GDV Statistik-Info SI-174003 vom 23. Februar 2024)

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich von 2.355.303 auf 2.402.032 Stück. Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen stiegen brutto von 129.263 T€ auf 143.405 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote betrug 57,2 % (Vorjahr: 53,6 %), die Nettoschadenquote erhöhte sich von 52,3 % auf 56,0 %.

Unter Berücksichtigung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 91.559 T€ (Vorjahr: 86.545 T€) und der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen ergab sich eine Combined Ratio brutto von 87,4 % (Vorjahr: 80,5 %). Die Schadenhäufigkeit lag bei 35,7 Schäden je tausend Verträge (Vorjahr: 35,3). Der durchschnittliche Geschäftsjahres-Bruttoschadenaufwand liegt mit 1.879 € inflationsbedingt über dem Vorjahresniveau von 1.755 €.

Geschäftsjahres-Schadenaufwand brutto 2014-2023 (in T€)



Die Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vermittler betragen - bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge - 27,1 % (Vorjahr: 27,0 %). Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb stiegen von 8,5 % im Vorjahr auf 9,0 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigt einen Überschuss von 28.204 T€ (Vorjahr: 31.400 T€). Dieser entfällt zum Großteil auf das Haftpflichtgeschäft, welches mit 18.662 T€ (Vorjahr: 26.235 T€) zum Ergebnis beiträgt, sowie auf die in Abwicklung befindliche Sparte Betriebsschließungs-Versicherung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 15.187 T€ (Vorjahr: 3.213 T€).

2.4 Ertragslage

Die Ertragslage in den einzelnen Versicherungssparten entwickelte sich wie folgt:

Haftpflicht-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflicht-Versicherung sind um 1,3 % von 132.974 T€ auf 134.745 T€ gestiegen. Die Anzahl der Versicherungsverträge konnte von 1.554.990 auf 1.565.070 gesteigert werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 48.625 T€ auf 58.300 T€. Bei unveränderter Schadenfrequenz erhöhte sich der durchschnittliche Schadenaufwand inflationsbedingt um 8,0 % von 1.197 € auf 1.293 €. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote erhöhte sich von 40,7 % auf 44,2 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 51.018 T€ (Vorjahr: 50.202 T€). Die Combined Ratio erhöhte sich auf 81,5 % (Vorjahr: 74,4 %).

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 18.662 T€ (Vorjahr: 26.235 T€). Davon entfallen 45,0 % (Vorjahr: 40,7 %) auf das Firmenkundensegment und 55 % (Vorjahr: 59,3 %) auf das Privatkundensegment.

Unfall-Versicherung

In der Unfall-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,5 % von 52.413 T€ auf 54.751 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 3,3 % von 243.918 auf 252.013 Stück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 25.288 T€ im Vorjahr auf 32.881 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote erhöhte sich von 79,9 % auf 82,7 %, ebenso wie die Geschäftsjahres-

Nettoschadenquote (88,8 % gegenüber 87,2 % im Vorjahr). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 18.266 T€ (Vorjahr: 17.153 T€). Die Combined Ratio brutto erhöhte sich mit 94,1 % um 12,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (81,7 %), lag aber weiterhin unter dem langjährigen Mittel, so dass aus dem Spartenergebnis 364 T€ (Vorjahr: 2.236 T€) der Schwankungsrückstellung zuzuführen waren.

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 1.399 T€ (Vorjahr: 1.878 T€) nach Schwankung.

Hausrat-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Hausrat-Versicherung erhöhten sich erneut deutlich um 10,4 % von 57.830 T€ auf 63.861 T€. Treiber des starken Wachstums ist nach wie vor die zur Jahresmitte 2018 eingeführte Tarifgeneration „HR Einfach“, die am Markt gut angenommen wird. Die Vertragsstückzahl konnte von 556.002 auf 584.534 Stück gesteigert werden. Dies entspricht einem Plus von 5,1 %.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich - insbesondere aufgrund der Witterungsbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr - um 13,8 % von 33.971 T€ auf 38.645 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote stieg um 3,2 Prozentpunkte auf 63,1 %. Netto ergab sich eine Erhöhung der Geschäftsjahres-Schadenquote von 67,5 % auf 60,5 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 22.314 T€ (Vorjahr: 19.180 T€). Die Combined Ratio brutto erhöhte sich auf 98,3 % (Vorjahr: 94,6 %).

Infolge gestiegener Rückversicherungs-Beitragsätze ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 eine negative Ertragsprognose, so dass für das Bestandsgeschäft

eine Drohverlustrückstellung in Höhe von € 3,4 Mio. gebildet wurde. Hierdurch stellt sich ein versicherungstechnischer Verlust von 4.119 T€ brutto bzw. 7.050 T€ netto ein (Vorjahr: Gewinn 2.769 T€ brutto und Gewinn 70 T€ netto).

Betriebsschließungs-Versicherung

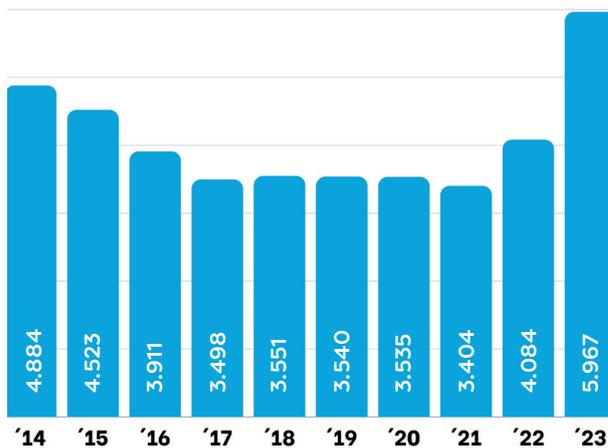
Die Sparte Betriebsschließungs-Versicherung befindet sich im Run-off. Der letzte Vertrag, der sich zum Jahresende noch im Bestand befand, endete zum 1. Januar 2024. Aus der Abwicklung der COVID-19-Pandemieschäden resultieren Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle mit einem Gewinn von 2.401 T€ (Vorjahr: 451 T€), die zusammen mit der Auflösung der in Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellung zu einem versicherungstechnischen Gewinn von 8.389 T€ (Vorjahr: 3.454 T€) führt.

Nach Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherer am versicherungstechnischen Ergebnis weist die Sparte ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 15.187 T€ (Vorjahr: 3.213 T€) aus.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Kapitalerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 4.084 T€ auf 5.967 T€, so dass sich bei einem zugrundeliegenden durchschnittlichen Kapitalanlagebestand von 331.339 T€ eine laufende Bruttoverzinsung von 1,80 % (Vorjahr: 1,32 %) ergibt. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen unter Einbeziehung aller außerordentlicher Einflussfaktoren - insbesondere der Wertaufholungen auf Immobilien (504 T€) und festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens (2.591 T€) und Verwaltungskosten (1.118 T€) - beläuft sich auf 7.296 T€ (Vorjahr: -3.486 T€), woraus eine Nettoverzinsung von 2,20 (Vorjahr: -1,12 %) resultiert.

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen 2014-2023 (in T€)



Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 2.192 T€ (Vorjahr: 7.779 T€). Hohe aufsichtsrechtliche Anforderungen und eine steigende Nachfrage im Hinblick auf nachhaltige Investments erfordern eine permanente Anpassung der Handelsaktivitäten. Hierzu hat das Kapitalanlagemanagement die zur Verfügung stehende Produktpalette erweitert sowie das Berichtswesen verbessert. Wie in der Vergangenheit wird weiterhin ein defensives Zielportfolio favorisiert, um den Schutz der Vermögensanlagen zu gewährleisten. Die weiterhin hohen Reservevolumina in der Betriebsschließungs-Versicherung erfordern eine vorausschauende Portfoliosteuerung, um die Bereitstellung ausreichender Liquidität zu gewährleisten.

Gesamtergebnis

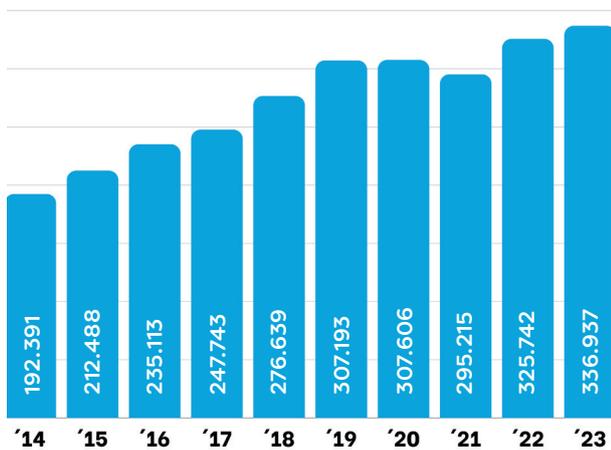
Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2023 weist einen Gewinn nach Steuern von 24.900 T€ (Vorjahr: 21.000 T€) aus.

2.5 Vermögenslage

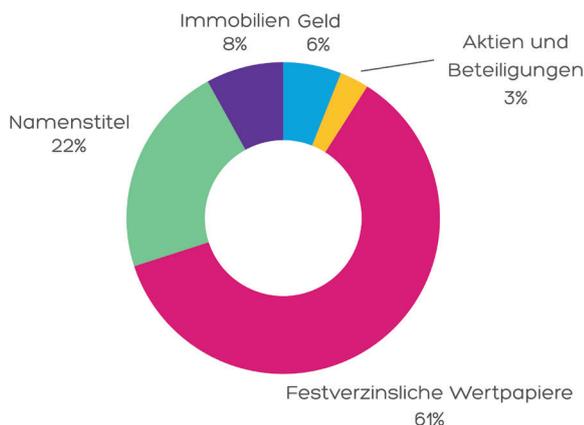
Kapitalanlagebestand

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich auf 336.937 T€ (Vorjahr: 325.742 T€). Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen 1.251 T€ (Vorjahr: -9.956 T€).

Buchwerte der Kapitalanlagen 2014-2023 (in T€)



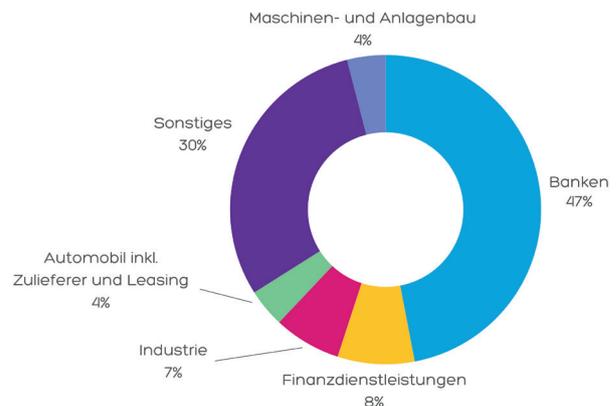
Auf Basis der Buchwerte setzen sich die Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:



Unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung wurde im Zuge von Neu- und Wiederanlagen ein Schwerpunkt auf Inhaberschuldverschreibungen gelegt, deren Bestände sich um 26.863 T€ bzw. 14,2 % erhöhten.

Die Bankeinlagen wurden von 40.000 T€ auf 20.000 T€ reduziert. Der Anteil eigengenutzter Immobilien des Kapitalanlage-Portfolios reduzierte sich infolge planmäßiger Abschreibungen auf 5,6 %. Der Bestand an Fondsinvestments sowie Beteiligungen war trotz Neuinvestitionen im Vergleich zum Gesamtanlagevolumen nach wie vor gering und beträgt lediglich 1,1 % bzw. 2,5 %. Es wurden weiterhin keine Investitionen in Staatsanleihen getätigt.

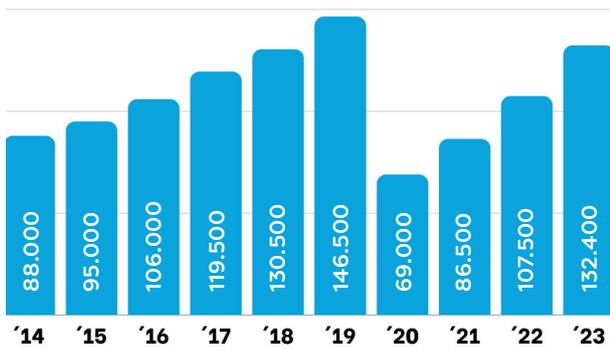
Die Zinspapiere weisen zum 31. Dezember 2023 folgenden Branchenmix auf:



Eigenkapital

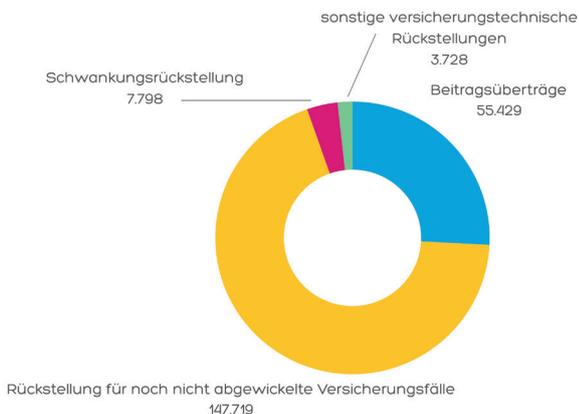
Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des erzielten Jahresüberschusses von 107.500 T€ auf 132.400 T€ und betrug damit 73,2 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr: 62,6 %). Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,0 % (Vorjahr: 30,6 %). Für die Zukunft rechnen wir mit einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals durch nachhaltig erzielte Gewinne in den Kernsparten.

Eigenkapital 2014-2023 (in T€)



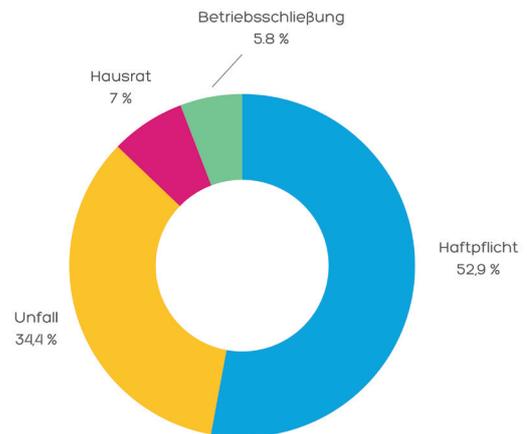
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen beträgt 215.038 T€ (Vorjahr: 221.178 T€) und setzt sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen (in T€):



Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen beträgt 45,8 % (Vorjahr: 43,1 %). Die Rückversicherungsstruktur blieb unverändert zum Vorjahr.

Absolut verminderten sich die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung um 8.254 T€ auf 147.719 T€ (Vorjahr: 155.972 T€). Darin enthalten ist die Sparte Betriebsschließungs-Versicherung, deren Schadenrückstellungen sich um 20.293 T€ reduziert haben. Die prozentuale Verteilung auf die Sparten sieht am 31. Dezember 2023 wie folgt aus:



Die Schwankungsrückstellung erhöht sich infolge des guten Schadenverlaufs in der Sparte Unfall-Versicherung von insgesamt 7.798 T€ auf 8.163 T€.

2.6 Finanzlage

Die Finanzlage und die Entwicklung der Zahlungsströme werden durch das versicherungstechnische Geschäft geprägt. Zur Erfüllung der Verpflichtungen wird eine laufende Liquiditätssteuerung betrieben, deren Effektivität sich insbesondere im Rahmen der Regulierung der COVID-19-Schadenfälle bewiesen hat. Darüber hinaus erfolgt die Vermögensanlage mit der Zielsetzung, dass eine ausreichende Fungibilität gewährleistet wird sowie jederzeit ein angemessener Betrag an liquiden Mitteln zur Verfügung steht. Mit den Rückversicherern bestehen darüber hinaus Schadeneinschussvereinbarungen, so dass auch im Fall von Großschäden eine Beeinträchtigung unserer Liquiditätslage ausgeschlossen werden kann. Dadurch war im Jahr 2023 - und wird auch weiterhin - die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

2.7 Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der Haftpflichtkasse spiegelt die mit der Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie wider und dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen und somit langfristig und nachhaltig zum Fortbestand des Unternehmens beizutragen. Dazu werden sämtliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, identifiziert, bewertet, überwacht, gesteuert und kommuniziert. Das Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung hinsichtlich geänderter Anforderungen sowie Weiterentwicklungs- bzw. Verbesserungspotenzialen.

Die auf der operativen Ebene identifizierten Einzelrisiken werden anhand des internen Kontrollsystems gesteuert und überwacht. Die übergeordnete Steuerung und Überwachung der aggregierten Risiken erfolgt mit dem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem. Entsprechend des Wesentlichkeitskonzepts werden die identifizierten und bewerteten Risiken in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentlich gelten Risiken, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erheblich beeinträchtigen kann,
- die Kapitalanforderung eines Risikos deutlich erhöht oder
- die Solvency-II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Durch die allmählich abklingenden Reserven und Unsicherheiten aus COVID-19-Schäden sowie die deutlichen Abwicklungsgewinne, konnte die Verlustdeckungsmasse der Haftpflichtkasse im Geschäftsjahr 2023 weiter gestärkt werden. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden weiterhin deutlich übererfüllt. Die Unternehmensplanung sieht für den Projektionszeitraum Gewinne vor, welche die Risikotragfähigkeit sukzessive stärken werden.

Im Folgenden werden die Risikokategorien beschrieben:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko setzt sich aus dem Prämien- und Reserverisiko, dem Stornorisiko sowie dem Katastrophenrisiko zusammen und resultiert i. d. R. schwerpunktmäßig aus den gezeichneten Sparten Allgemeine Haftpflicht- und Unfall-Versicherung. Das hohe Inflationsniveau gepaart mit einem beobachteten Anstieg der Schadenhäufigkeit führte im Geschäftsjahr 2023 zu erhöhten Reservevolumina,

welche ebenfalls das Prämien- und Reserverisiko beeinflussen. Infolge der fortschreitenden Abwicklung der COVID-19-Schäden wird in den Folgejahren mit einem weiteren Rückgang des Reserverisikos aus der Betriebsschließungs-Versicherung gerechnet.

- Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass (abgesehen von Katastrophen) die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um künftige Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Dem Prämienrisiko begegnet die Haftpflichtkasse durch umfassende Marktbeobachtungen und -umfragen, marktorientierte und versicherungsmathematisch berechnete Prämien sowie diversen Controlling-Instrumente.
- Das **Reserverisiko** bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen (bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung) vom prognostizierten Aufwand abweicht. Es wird durch eine konservative Reservierungspolitik begrenzt, um die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten zu reduzieren. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der versicherungsmathematischen Funktion überwacht.
- Das **Stornorisiko** bezeichnet die Unsicherheit des Fortbestehens von auskömmlichen Erstversicherungsverträgen. Mit dem Stornorisiko wird das Risikopotenzial aus einem signifikanten Rückgang der Einnahmen aus Versicherungsverträgen bemessen. Zur Risikobegrenzung und Steuerung verwendet die Haftpflichtkasse diverse Controllinginstrumente wie unter anderem das Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem. Zudem wird dem Risiko mit hohen Ansprüchen an die Qualität und das Servicelevel gegenüber den Versicherungsnehmern begegnet.

- Das **Katastrophenrisiko** kann in Form von Natur- und Unfallkatastrophen sowie sogenannten „von Menschen verursachten Katastrophen“ auftreten. Es bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Katastrophenschäden von dem in der Versicherungsprämie kalkulierten Anteil abweicht. Für die Haftpflichtkasse besteht das Risiko innerhalb der Sparte Hausrat-Versicherung im Wesentlichen aus Naturkatastrophen in Form von Sturm und Überschwemmung. Die Unfall-Versicherung unterliegt dem Risiko von Unfallkatastrophen (bspw. Massenunfallereignisse) wobei Risiken aus „von Menschen verursachten Katastrophen“ auf die Haftpflicht- und die Hausrat-Versicherung wirken. Die Gefahr eines Eintritts von Katastrophenszenarien steuert die Haftpflichtkasse einerseits mit auf Sicherheit bedachten Eigenbehaltlimits und andererseits durch ein effektives Rückversicherungsprogramm mit finanzstarken Rückversicherungspartnern sowie einer vorsichtigen Annahme- und Zeichnungspolitik. Naturkatastrophenrisiken werden zusätzlich mithilfe von Klimamodellen modelliert und bewertet. Die Absicherungsstrategie der Haftpflichtkasse hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich bei der Haftpflichtkasse aus den folgenden Risiken zusammen:

- Zinsänderungsrisiko/Wiederanlagerisiko,
- Kreditrisiko,
- Konzentrationsrisiko,
- Immobilienrisiko,
- Aktienrisiko.

Durch die auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem wird die Höhe des Marktrisikos grundsätzlich begrenzt. Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios resultieren die unternehmensspezifischen Marktrisiken im Wesentlichen aus den Schwankungen des Marktzinses sowie des Risikoaufschlags bei Rentenpapieren (Credit Spreads).

Dem **Zinsänderungsrisiko** wird durch eine angemessene Laufzeitkongruenz zwischen den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, eine umsichtige Durations-Steuerung und eine selektive Auswahl bei den festverzinslichen Wertpapieren begegnet. Die Stressberechnungen zeigen, dass ein Zinsanstieg von 100 Basispunkten eine Reduktion der Marktwerte in Höhe von 6.910 T€ und eine verlustrelevante Auswirkung in Höhe von 1.613 T€ zur Folge hätte.

Das Risiko, dass der allgemeine Marktzins möglicherweise während der Laufzeit unter die Verzinsung eines festverzinslichen Wertpapiers fällt, wird als **Wiederanlagerisiko** bezeichnet und betrifft die frei werdenden Zahlungsströme. Dieses resultierte in der Vergangenheit aus den Niedrig-/Negativzinsen und Anlageknappheit bei festverzinslichen Investments mit guter Bonität. Das Wiederanlagerisiko gewinnt im Hinblick auf mögliche Zinssenkungen in den kommenden Jahren zunehmend an Relevanz. Die Haftpflichtkasse beobachtet die Zinsentwicklung und EZB-Entscheidungen aufmerksam und bespricht diese re-

gelmäßig in Gremien.

Mit Blick auf das **Kredit- und das Konzentrationsrisiko** wird auf eine angemessene Diversifikation von Emittenten und Anlageklassen, geeignete Anlagegrenzen pro Emittent und die Investition in Papiere mit einer guten Bonität geachtet. Mithilfe dieser Maßnahmen steuert und mindert die Haftpflichtkasse das Konzentrationsrisiko innerhalb des Kapitalanlagebestands. Das Anlagemanagement analysiert und überwacht das Portfolio diesbezüglich kontinuierlich, sodass im Bedarfsfall schnell reagiert werden kann. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere entfielen zum Bilanzstichtag 94 % der Investitionen auf den Investment-Grade-Bereich, 4 % auf den Non-Investment-Grade-Bereich und 2 % auf Anlagen ohne Rating.

Die Haftpflichtkasse trägt das aus einer potenziellen Marktwertveränderung der eigengenutzten und fremdvermieteten Immobilien resultierende **Immobilienrisiko** in vollem Umfang. Durch die Konzentration auf attraktive Lagen in Roßdorf und Darmstadt sowie die überwiegende Vermietung an Mitarbeiter der Haftpflichtkasse wird das Risiko von Wertschwankungen begrenzt. Feuer- und Elementarrisiken werden an Dritte übertragen.

Das **Aktienrisiko** ist aufgrund des Investitionsvolumens in Investmentfonds sowie Beteiligungen eher von untergeordneter Bedeutung. Begrenzungsmaßnahmen sind vor allem in der Anlagestrategie festgesetzt. Zudem gehen Aktieninvestments detaillierte Chancen-/Risikoanalysen voraus. Das Aktienrisiko wird mithilfe des Risikotragfähigkeitskonzepts und Limitsystems gesteuert.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Gegenparteien (zum Beispiel Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler), gegenüber welchen Forderungen bestehen. Diesem Risiko wird unter anderem durch die Zusammenarbeit mit einem bonitätsstarken Rückversicherungskonsortium sowie einer sorgfältigen Auswahl unserer Geschäftsbanken und der mit Inkassovollmacht betrauten Versicherungsmakler begegnet.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die vom Unternehmen benötigten Mittel nicht fristgerecht oder nicht vollumfänglich zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen bereitgestellt werden können. Durch die in den internen Leitlinien definierten Limits, die aktive Liquiditätssteuerung, das angebotene Produktportfolio und die bestehenden Schadeneinschussvereinbarungen mit den Rückversicherern wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. So besteht auch bei unvorhergesehenen Belastungen in der Versicherungstechnik kein erhöhtes Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken (inklusive IT- und Rechtsrisiken)

Das operationelle Risiko umfasst die Verlustrisiken, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Risiken werden über das interne Kontrollsystem abgedeckt, gesteuert und überwacht. Implementierte Maßnahmen und Kontrollen umfassen unter anderem das Vier-Augen-Prinzip, Sicherungssysteme, Stellvertre-

tungsregelungen, Freigaben und Kompetenzregelungen sowie Berichterstattungen. Zudem sind für die Bewertung der operationellen Risiken Schwellenwerte definiert, die mittels Ampelsystem überwacht werden.

IT-Risiken werden durch bedarfsorientierte Maßnahmen wie zum Beispiel Versicherungen, Back-ups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests und laufende Anpassungen gemindert und begrenzt. Der Haftpflichtkasse ist bewusst, dass trotz Risikominderungsmaßnahmen immer ein Restrisiko im Cyber-Bereich existiert. Diesem wird durch kontinuierliche Überprüfung der Systemsicherheit sowie durch Sensibilisierung der Mitarbeiter begegnet.

Rechtsrisiken werden kontinuierlich überwacht und bewertet. Durch ein präventives Rechtsmonitoring wird sichergestellt, dass interne und externe Anforderungen angewendet und eingehalten werden.

Andere wesentliche Risiken (Reputations- und strategisches Risiko)

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, welches sich aus einer möglichen Schädigung des Rufs der Haftpflichtkasse infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Das Unternehmen begegnet dem Reputationsrisiko unter anderem durch hohe vorgegebene Standards für Bearbeitungszeiten, Service-Level und Erreichbarkeit, deren Einhaltung unter anderem mithilfe von Risikoindikatoren überwacht wird. Nach den ereignisreichen Jahren 2020 und 2021 (COVID-19-Pandemie, Cyberangriff und Sturmtief Bernd) sowie der weiterhin hohen Arbeitsbelastung durch das Schadenaufkommen steht das Reputationsrisiko unter besonderer Beobachtung des Risikomanagements. Im Geschäftsjahr 2023 verhielt sich das Reputationsrisiko unauffällig.

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt beispielsweise auch, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Vertrag (Produktneuentwicklung, Preisgestaltung) und Vertrieb (Fokussierung auf das Maklergeschäft). Durch die Ausrichtung auf das Deutschlandgeschäft besteht darüber hinaus eine Abhängigkeit von der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Heimatmarkt. Der bestehende Spartenmix wird vom Haftpflichtgeschäft mit Privatkunden dominiert. Zur Steuerung der strategischen Risiken finden regelmäßige Sitzungen des Vorstands und des erweiterten Führungskreises sowie Planungsklausuren zur strategischen Ausrichtung statt.

Chancenbericht

Die Versicherungsbranche erlebt seit der Pandemie eine Beschleunigung der digitalen Transformation, das Geschäftsmodell wird durch die Anwendung von neuen Technologien effizienter und kundenorientierter. Wettbewerber passen ihre Unternehmensstrukturen den Anforderungen des Marktes an und werden dadurch handlungsschneller und flexibler. Neue Marktteilnehmer agieren mit modernster Technologie und agilen Strukturen. Diese Entwicklungen antizipiert die Haftpflichtkasse und treibt Veränderungen aktiv voran. Dazu gehört, das Geschäftsmodell ertragreich und nachhaltig zu stärken, die Services auszubauen, die Geschäftsprozesse zu digitalisieren, die IT zu modernisieren und die Unternehmenskultur an die veränderten Bedingungen anzupassen. Für das Geschäftsjahr 2024 liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der IT-Strukturen sowie der Modernisierung des Bestandsführungssystems, um die zukünftigen Handlungsmöglichkeiten der Digitalisierung mit neuen Technologien voll ausschöpfen zu können. Eine

weitere Zielstellung wird die noch stärkere Ausrichtung der Organisation auf die Vermittler und Kunden sein. Hierbei sollen in den nächsten Jahren die Ansprache, die Leistungen und der persönliche Service durch ein Customer Relationship Management System (CRM) einfacher und zielgerichteter gestaltet werden. Ferner soll die Haftpflichtkasse der gewohnte verlässliche, unbürokratische und bodenständige Partner bleiben. Basis dieser Vorhaben wird die gemeinsame Arbeit an der Unternehmenskultur sein, mit der die Wertschöpfung und Leistungsfähigkeit in der Zusammenarbeit gestärkt werden soll.

Regulatorische Vorgaben wie der Digital Operational Resilience Act (DORA) oder die Europäische Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden nicht als zusätzliche Last angesehen, sondern sinnvoll und bewusst in die Weiterentwicklungsbestrebungen der Haftpflichtkasse integriert.

Die gestiegenen Zinsen ermöglichen weiterhin das sukzessive Umschichten des Kapitalanlagebestands in renditestärkere Anlagen. Unter Beachtung von Risikogesichtspunkten besteht die Möglichkeit der Ausweitung der Duration zur längerfristigen Sicherung des gestiegenen Renditeniveaus.

Mit einer vergleichsweise jungen und sehr gut qualifizierten Belegschaft verfügt die Haftpflichtkasse über ein großes Potenzial, in den kommenden Jahren ihr Qualitätsversprechen weiter auszubauen. Es gilt der Grundsatz „fordern und fördern“, um gemeinsam besser zu werden. Um notwendige Zukunftskompetenzen wie die Nutzung neuer Technologien und Methodenkompetenzen für eine flexiblere Zusammenarbeit aufzubauen, wird systematisch in die Entwicklung der Mitarbeiter und Führungskräfte investiert. Es werden neue Rollenprofile für die Anforderungen der digitalen Transformation eingeführt, um individuelle Karrierechancen noch leichter zu ermöglichen. Sowohl in



den operativen Serviceteams als auch den Projektteams soll auf die Erhöhung der persönlichen Entscheidungsbefugnis und die Stärkung der Eigenverantwortung gebaut werden. Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitsgestaltung sowie Sicherheit. Mit der kontinuierlichen Ausrichtung hin zu einer agilen, projektorientierten Organisation wird die Haftpflichtkasse am Markt noch schneller agieren und Wettbewerbschancen nutzen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit einer 125-jährigen Tradition haben wir uns verpflichtet unsere Geschäftstätigkeiten nachhaltig auszurichten.

Auch wenn auf regulatorischer Ebene das Thema Nachhaltigkeit von hoher Relevanz ist, sind wir uns bewusst, dass die nachhaltige Entwicklung nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung ist, sondern auch eine unternehmerische Verantwortung.

Bereits 2019 haben sich erste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefunden um an der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens zu arbeiten, ein Ergebnis dieser Arbeit ist unser Nachhaltigkeitskodex, zu dem wir uns verpflichten. Seit 2023 arbeitet eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten daran, die regulatorischen Anforderungen umzusetzen und das Nachhaltigkeitsmanagement in der Haftpflichtkasse weiterzuentwickeln. Auch bei unserer Kapitalanlagestrategie ist das Thema Nachhaltigkeit bereits seit mehreren Jahren etabliert. Schon heute haben 23,8 % der Kapitalanlagen einen Nachhaltigkeitsbezug, dieser Anteil soll weiter ausgebaut werden.

Zusammenfassung

In Folge der Zinswende konnten auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin hohe Zinsen am Markt erzielt und die Marktwertverluste des Vorjahres teilweise revidiert werden. Auf die Versicherungstechnik wirkten dabei zweierlei Entwicklungen die sich in höheren Schaden- und Kostenquoten widerspiegeln. Das waren einerseits die Teuerungsrate sowie andererseits der Anstieg der Schadenhäufigkeit. Im Ergebnis erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen und Risiken. Nichtsdestotrotz entwickelten sich die Kernsparten gewohnt stark. Das ursprünglich prognostizierte Brutto-Beitragswachstum von 2,9 % konnte mit den erzielten 4,2 % sogar übertroffen werden. Die tatsächlichen Brutto-Schadenaufwendungen entwickelten sich ungünstiger als angenommen und lagen 6,0 % oberhalb des erwarteten Niveaus. Im Vergleich zur Unternehmensplanung liegt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit 31.602 T€ deutlich über dem prognostizierten Betrag von 24.032 T€.

Die vorliegenden Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen eine weitere Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erwarten. Der Fortbestand des Unternehmens ist auch in Extremszenarien nicht gefährdet. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.



2.8 Ausblick

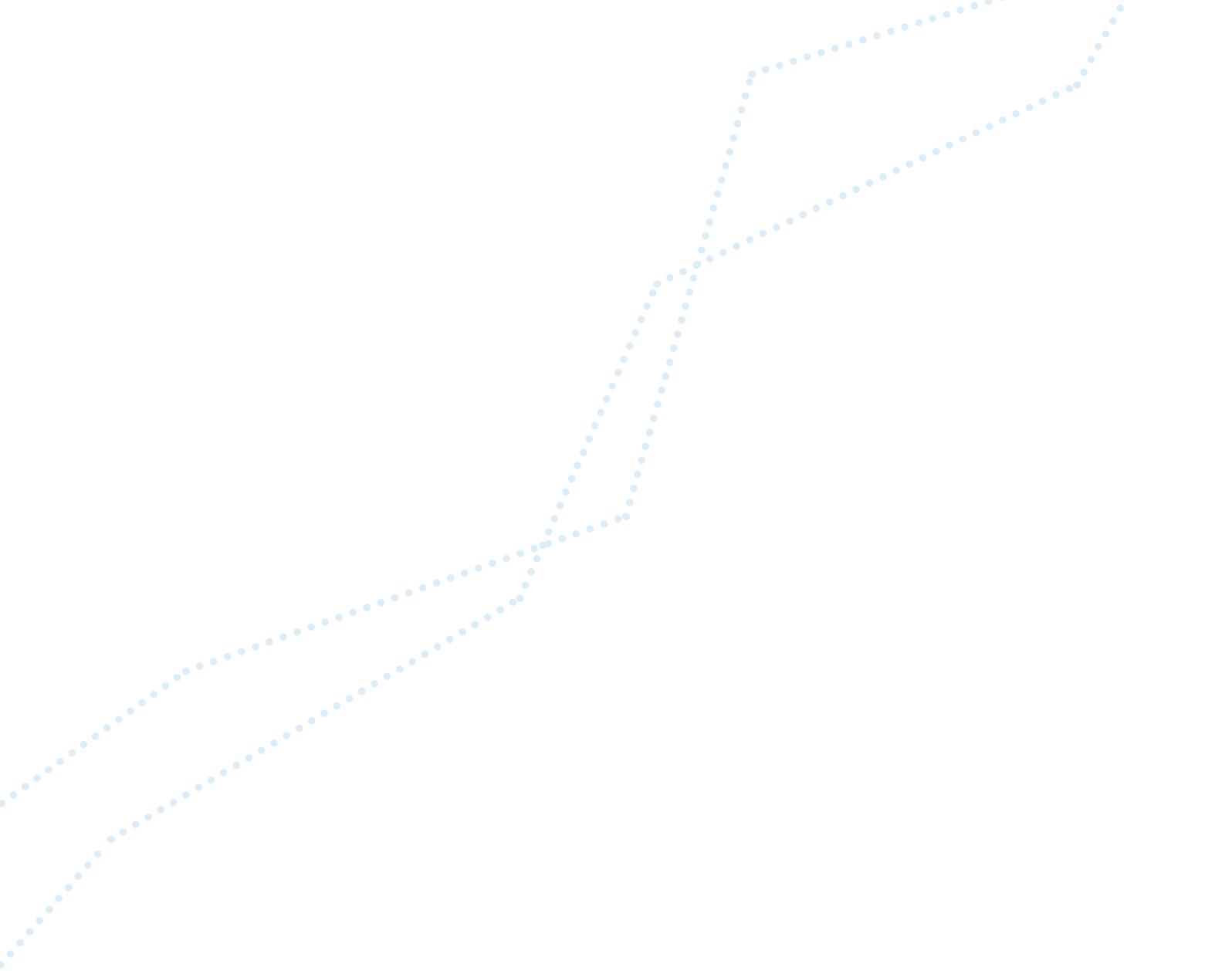
Mit dem Abschluss unseres Jubiläumsjahres gilt es, unsere strategischen Projekte im Rahmen der digitalen Transformation voranzutreiben und weiterhin notwendige strategische Entscheidungen zu treffen. Dies dient der Erreichung unseres HK Zielbildes, weiterhin optimal für unsere Kunden und Geschäftspartner aufgestellt zu sein und nachhaltig mit unseren Produkten und Services zu überzeugen.

Durch die Implementierung eines Customer Relationship Management Systems (CRM) werden wir die Wirksamkeit unserer Vertriebsaktivitäten deutlich erhöhen. Damit einhergehend werden wir die Struktur unserer Vertriebsorganisation an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler neu ausrichten. Unser Alleinstellungsmerkmal, die erstklassige Serviceerbringung, wird im neu konzipierten Kundenmanagement durch ein Neudenken der Prozesse und eine Optimierung über alle Kanäle weiter gestärkt. Ein vollständig überarbeiteter Webauftritt wird die Ansprache von Interessenten und Kunden auf den Stand der Technik bringen. Durch eine inkrementelle Modernisierung unseres zentralen Bestandsverwaltungssystems werden wir die HK in allen Dimensionen flexibilisieren und den Automatisierungsgrad deutlich erhöhen. Desweiteren verbessern wir fortgesetzt mit höchster Intensität unsere regulatorische Compliance (u. a. VAIT und DORA) sowie unsere Resilienz gegen Cyberangriffe. Ergänzend investieren wir in Personalentwicklung und Nachhaltigkeitsmanagement.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein Beitragswachstum von 2,8 %. Schadensteil rechnen wir mit einer Schadenquote auf Vorjahresniveau. Nach einer Brutto-Schadenquote von 50,9 % im Geschäftsjahr 2023 geht unsere Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024 von einer Brutto-Schadenquote in Höhe von 50,2 % aus. Netto erwarten wir mit 50,1 % eine Schadenquote vergleichbarer Größe.

Unseren Planungen zufolge wird sich für 2024 ein versicherungstechnisches Ergebnis von € 18,8 Mio. einstellen. Die erzielten Überschüsse werden wir auch weiterhin zur Stärkung unserer Eigenkapitalausstattung nutzen.

Aus unserer Kapitalanlagertätigkeit rechnen wir aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus vor dem Hintergrund unserer kurzen Duration mit einem Ergebnis von rd. € 2,4 Mio. Mit unserem konservativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlageportfolio sehen wir uns zusammen mit einem starken versicherungstechnischen Ergebnisbeitrag solide für drohende Risiken aufgestellt.



3. Jahresabschluss





3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite in €		31.12.2023	31.12.2022
A Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	553.017,00		358.156,00
II. Geleistete Anzahlungen	361.814,31		558.991,67
		914.831,31	917.147,67
B Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
1. eigengenutzte Geschäftsbauten	20.067.741,00		20.793.809,00
2. Wohnbauten	1.697.947,00		1.237.582,00
	21.765.688,00		22.031.391,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		125.000,00
2. Beteiligungen	3.787.558,69		3.787.558,69
	3.787.558,69		3.912.558,69
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.984.522,00		6.740.294,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	216.399.329,50		189.536.446,75
3. Sonstige Ausleihungen			
a. Namensschuldverschreibungen	3.000.000,00		4.000.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	63.000.000,00		59.521.138,73
	66.000.000,00		63.521.138,73
4. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000,00		40.000.000,00
	311.383.851,50		299.797.880,18
		336.937.098,19	325.741.829,87
C Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	3.755.486,55		4.231.885,27
2. Versicherungsvermittler	146.346,17		168.178,94
	3.901.832,72		4.400.064,21
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.414.200,76		11.619.338,87
III. Sonstige Forderungen	1.902.554,53		1.894.580,84
		17.218.588,01	17.913.983,92
D Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	1.984.850,00		2.301.700,41
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	11.170.058,48		2.628.207,15
		13.154.908,48	4.929.907,56
E Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.351.859,62		1.321.732,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	501.285,99		614.950,57
		2.853.145,61	1.936.683,14
Summe der Aktiva		371.078.571,60	351.439.552,16

Passivseite in €		31.12.2023	31.12.2022
A Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		132.400.000,00	107.500.000,00
B Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	65.913.074,00		63.066.935,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.484.381,00		11.969.253,00
	55.428.693,00		51.097.682,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	272.618.633,83		274.001.857,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	124.900.077,72		118.029.730,81
	147.718.556,11		155.972.126,57
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		8.162.509,00	7.798.286,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	3.728.000,00		6.310.000,00
		215.037.758,11	221.178.094,57
C Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.586.498,98		1.095.422,61
II. Steuerrückstellungen	4.175.797,92		3.409.670,93
III. Sonstige Rückstellungen	4.512.372,57		4.271.264,00
		10.274.669,47	8.776.357,54
D Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	2.944.947,05		3.006.593,15
2. Versicherungsvermittlern	5.479.818,38		5.663.931,56
	8.424.765,43		8.670.524,71
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		89.923,66	452.933,81
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: 3.709.734,70 € (Vorjahr: 3.638.144,84 €)	4.850.122,39		4.859.354,99
		13.364.811,48	13.982.813,51
E Rechnungsabgrenzungsposten		1.332,54	2.286,54
Summe der Passiva		371.078.571,60	351.439.552,16

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. Der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Berücksichtigung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 5. Februar 2024

Dr. Andreas Meyerthole
Verantwortlicher Aktuar

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

I. Versicherungstechnische Rechnung in €		2023	2022
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	253.361.041,43		243.236.689,32
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	72.598.825,18		71.500.836,27
		180.762.216,25	171.735.853,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.846.139,00		-2.279.446,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.484.872,00		1.237.448,00
		4.331.011,00	-1.041.998,00
		176.431.205,25	170.693.855,05
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		82.908,02	85.081,05
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		639.425,58	604.300,05
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	128.812.836,18		124.379.190,89
ab) Anteil der Rückversicherer	41.700.210,00		42.292.789,45
		87.112.626,18	82.086.401,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	1.383.223,55		16.945.858,17
bb) Anteil der Rückversicherer	6.870.346,91		9.791.839,05
		8.253.570,46	7.154.019,12
		78.859.055,72	74.932.382,32
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2.582.000,00		2.986.000,00
		2.582.000,00	2.986.000,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	91.558.955,68		86.545.320,03
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	21.329.938,19		21.208.505,45
		70.229.017,49	65.336.814,58
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		2.079.707,99	1.788.220,54
8. Zwischensumme		28.567.757,65	32.311.818,71
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		364.223,00	911.378,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		28.203.534,65	31.400.440,71

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung in €

		2023	2022
Übertrag		28.203.534,65	31.400.440,71
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	138.853,73		123.067,74
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.552.629,76		1.569.516,76
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.275.502,63		2.391.152,24
	5.828.132,39		3.960.669,00
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.095.533,30		30.186,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	508.723,75		264.268,25
	9.571.243,17		4.378.190,99
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.147.698,98		1.136.584,58
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.031.165,50		6.591.882,80
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.167,89		50.665,00
	2.192.032,37		7.779.032,38
3. Technischer Zinsertrag	-82.908,02		-85.081,05
		7.296.302,78	-3.485.922,44
4. Sonstige Erträge	143.239,89		1.103.386,98
5. Sonstige Aufwendungen	7.123.443,30		4.977.528,95
		-6.980.203,41	-3.874.141,97
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		28.519.634,02	24.040.376,30
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.429.395,27		2.976.422,65
8. Sonstige Steuern	190.238,75		63.953,65
		3.619.634,02	3.040.376,30
9. Jahresüberschuss		24.900.000,00	21.000.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	24.900.000,00		21.000.000,00
		24.900.000,00	21.000.000,00
11. Bilanzgewinn		0,00	0,00

3.3 Anhang

1) Allgemeine Angaben

Der Verein wird unter der Firma Die Haftpflichtkasse VVaG mit Sitz in Roßdorf beim Handelsregister der Stadt Darmstadt in der Abteilung B unter der Nummer 1204 geführt.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie unter Beachtung der Vorschriften des VAG und der Satzung aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in einer Spannweite zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Von einer Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgten sowohl nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer über 33 und 50 Jahre als auch nach der degressiven Methode. Die Zeitwerte der eigen- und fremdgenutzten Gebäude wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gutachten auf den Wertermittlungstichtag 31. Dezember 2020 berechnet.

Die Bilanzierung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung des Zeitwerts werden interne Wertermittlungen auf den Stichtag 31. Dezember 2023 auf Basis aktueller mehrjähriger Planungsrechnungen, unter Berücksichtigung aktueller Marktrisikoprämien, herangezogen. Nachhaltige Wertminderungen werden erforderlichenfalls durch Abschreibungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht wie Anlagevermögen bewertet werden. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt mit den Börsenkursen oder Rücknahmepreisen zum 31. Dezember 2023.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere

nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind zu fortgeführten Buchwerten bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen werden zum Nennwert bilanziert. Ist dieser geringer als die Anschaffungskosten, wird von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und der Unterschiedsbetrag in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen und planmäßig aufgelöst. Die Bilanzierung von Schuldscheinforderungen und -darlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag voneinander abweichen, werden die Anschaffungskosten entsprechend § 341c Abs. 3 HGB zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der vorliegenden Differenz unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Da für die Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen keine Marktpreise aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte mit der Discounted Cash Flow-Methode unter Verwendung der risikolosen EIOPA-Zinsstrukturkurve und Berücksichtigung von Liquiditäts- und Bonitätsabschlägen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen und Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer ist eine Stornorückstellung in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind den vertraglichen Regelungen entsprechend ermittelt.

Die sonstigen Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen, Einzelabschreibungen nur bei Vorliegen entsprechender Kreditrisiken.

Sonstige Aktiva

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer in einer Spannweite zwischen drei und zwanzig Jahren.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Als abgegrenzte Zinsen und Mieten werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

Alle übrigen Aktivposten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Passiva

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde nach den Vorschriften der Satzung gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Im Einzelnen:

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung des § 341e HGB i. V. m. § 24 RechVersV nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden 85 % der Provisionen abgesetzt. Bei der Berechnung wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 beachtet.

Der Anteil der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen ist nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wurden einzeln nach Aktenlage, Stand 31. Dezember 2023, beurteilt und Einzelreserven in Höhe der voraussichtlich noch zu zahlenden Leistungen geschätzt und zurückgestellt.

Die in der Schadenrückstellung enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind nach den Bestimmungen des Erlasses des Finanzministeriums vom 2. Februar 1973 und dem hierzu

vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft entwickelten Berechnungsschema (Rundschreiben GV-Nr. 5/73 vom 20. März 1973) ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle in den Sparten Haftpflicht- und Unfall-Versicherung wurde eine Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Höchstzinssätze (0,25 % bis 2,75 %).

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden ist eine pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Darüber hinaus wurde in der Haftpflicht-Versicherung und in der Hausrat-Versicherung eine pauschale Rückstellung zur Berücksichtigung inflationsgetriebener Preissteigerungen bei Sachschäden gebildet, um der Neueinschätzung des Sachverständigenrats zur Inflationserwartung in seinem Jahresgutachten 2023/2024 Rechnung zu tragen.

Aktivierungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) werden nicht abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen sind entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen und -abrechnungen in Abzug gebracht.

Schwankungsrückstellung

Die Höhe der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni wurde mit dem festgestellten Stornosatz aus den Beiträgen ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB i.V.m. § 31 Abs. 1 Nr. 2 RechVersV ermittelt und betrifft drohende Verluste aus der Sparte Hausrat-Versicherung.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung des Marktzinssatzes erfolgt gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsVO) mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2023 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 1,83 % herangezogen. Bei der Berechnung sind ein Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rentendynamisierungsfaktor von 2,0 % berücksichtigt sowie die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

Alle sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Ihre Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen mit den Rückversicherern ergeben.

Alle übrigen Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Latente Steuern

Auf Differenzen, die sich infolge unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze ergeben, wurden latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Hierbei wurden auch solche Differenzen berücksichtigt, deren Umkehrzeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar ist. Ergibt sich aus dem Saldo sämtlicher Differenzen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer ausgewiesen. Eine aktive latente Steuer wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts nicht berücksichtigt.

3) Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	€	€
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	358.156,00	193.736,06	0,00	298.329,35	297.204,41	553.017,00
II. Geleistete Anzahlungen	558.991,67	101.151,99	0,00	0,00	0,00	361.814,31
Summe A	917.147,67	294.888,05	0,00	298.329,35	297.204,41	914.831,31
B Kapitalanlagen	€	€	€	€	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.031.391,00	78.341,15	0,00	504.162,00	848.206,15	21.765.688,00
davon Eigennutzung 20.067.741,00 € (Vorjahr: 20.793.809,00 €)						
Summe B I.	22.031.391,00	78.341,15	0,00	504.162,00	848.206,15	21.765.688,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	0,00	125.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	3.787.558,69	0,00	0,00	0,00	0,00	3.787.558,69
Summe B II.	3.912.558,69	0,00	125.000,00	0,00	0,00	3.787.558,69
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.740.294,70	2.324.985,35	0,00	96.441,30	177.199,35	8.984.522,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.536.446,75	67.195.494,00	42.821.781,25	2.494.930,00	5.760,00	216.399.329,50
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	4.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.521.138,73	15.500.000,00	12.021.138,73 ¹⁵	0,00	0,00	63.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00	11.000.000,00	31.000.000,00	0,00	0,00	20.000.000,00
Summe B III.	299.797.880,18	96.020.479,35	86.842.919,98	2.591.371,13	182.959,35	311.383.851,50

¹⁵davon Zins-Amortisierungen 21.138,73 €

Zu B Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.765.688,00	29.010.000,00
Summe	21.765.688,00	29.010.000,00
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
> BCA AG, Oberursel	2.250.058,69	2.664.963,86
> vfm Service GmbH, Pegnitz	1.537.500,00	2.043.491,25
Summe	3.787.558,69	4.708.455,11
III. Sonstige Kapitalanlagen		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert		
> Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.984.522,00	9.505.218,55
> Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	216.399.329,50	210.442.637,70
Summe	235.383.851,50	229.453.074,80
davon wie Anlagevermögen bewertet	91.556.206,50	84.431.687,50 ¹⁶
zum Anschaffungswert oder nominal bilanziert		
> Namensschuldverschreibungen	3.000.000,00	2.948.210,53
> Schuldscheinforderungen und Darlehen	63.000.000,00	61.573.776,85
> Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000,00	20.000.000,00
Summe	86.000.000,00	85.948.210,53

Zu B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwert
		€
mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie Vorrichtungen (eigegenutzt)	4	20.067.741,00
mit Wohnbauten (fremdgenutzt)	3	1.697.947,00
Gesamt	7	21.765.688

¹⁶Eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert wurde nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist vollständig zinsinduziert und wird voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der sie betreffenden Wertpapiere beseitigt sein.

Zu B II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	€	€
BCA AG, Oberursel	9,99	9.704.899,77	2.403.949,42
vfm Service GmbH, Pegnitz	7,5	2.648.075,58	2.448.075,58

Zu B III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 8.984.522,00 € beinhaltet ausschließlich Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

Zu B III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 216.399.329,50 € besteht ausschließlich aus Inhaberschuldverschreibungen.

4) Angaben zur Passivseite der Bilanz

Zu B Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	141.983.904,45	136.245.396,45
Betriebsschließungs-Versicherung	34.535.938,23	62.003.584,33
Unfall-Versicherung	128.677.169,64	118.536.411,58
Hausrat-Versicherung	45.218.787,74	34.386.687,02
Garderoben-Versicherung	6.416,77	4.999,00
Gesamt	350.422.216,83	351.177.078,38
davon:		
Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	105.647.444,45	100.481.044,45
Betriebsschließungs-Versicherung	34.535.936,23	56.003.582,33
Unfall-Versicherung	111.157.750,64	101.826.011,58
Hausrat-Versicherung	21.275.880,74	15.691.119,02
Garderoben-Versicherung	1.621,77	100,00
Gesamt	272.618.633,83	274.001.857,38
davon:		
Schwankungsrückstellung	2023	2022
	€	€
Unfall-Versicherung	8.162.509,00	7.798.286,00
Gesamt	8.162.509,00	7.798.286,00
davon:		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	228.000,00	219.000,00
Betriebsschließungs-Versicherung	0,00	6.000.000,00
Unfall-Versicherung	46.000,00	43.000,00
Hausrat-Versicherung	3.454.000,00	48.000,00
Gesamt	3.728.000,00	6.310.000,00

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen entfallen mit 328.000,00 € auf die Stornorückstellung und mit 3.400.000,00 € auf eine Drohverlustrückstellung für die Sparte Hausrat-Versicherung.

Zu C I. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen zwei Anwärter. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 3.524,00 €. Er unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Pensionsverpflichtungen gegenüber vier Anwärtern und 23 Pensionären sind an einen externen Versorgungsträger ausgelagert.

Das Deckungsvermögen der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beläuft sich auf 10.858.246,51 €, der Fehlbetrag auf 1.384.793,49 €.

Zu C III. Sonstige Rückstellungen

	€
Gewinnbeteiligungen	1.850.000,00
Tantiemen	1.180.000,00
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	655.325,00
Sonderzahlungen	415.000,00
Kosten des Jahresabschlusses	270.000,00
ausstehende Rechnungen	142.047,57
Gesamt	4.512.372,57

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2023 ergab sich ein Aktivüberhang in Höhe von 13.981.740,76 €, der sich wie folgt zusammensetzte:

	€
Schadenrückstellungen	9.480.593,12
Verlustvorträge	3.129.851,70
Drohverlustrückstellung	1.008.100,00
Teilwertansatz bei Inhaberschuldverschreibungen	371.439,34
Pensionsrückstellungen	50.345,11
Ausgleichsposten InvStG	2.755,27
Übertragungswahlrecht gem. § 6b EStG	-61.343,77
Gesamt	13.981.740,77

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde ein Gewerbesteuersatz von 13,825 % bzw. ein Körperschaftsteuersatz von 15,825 % verwendet. Den übrigen Berechnungen liegt ein Steuersatz von 29,650 % zugrunde. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge

	2023			2022		
	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto
	€	€	€	€	€	€
Haftpflicht-Versicherung	134.745.115,82	134.182.007,82	125.277.598,14	132.973.522,61	132.782.244,61	123.997.029,36
Betriebsschließungs-Versicherung	-18.527,98	-18.527,98	-3.117.039,41	2.427,86	2.737,86	-2.997.224,38
Unfall-Versicherung	54.751.326,02	54.309.530,02	25.174.407,82	52.412.810,45	51.975.262,66	23.814.176,62
Hausrat-Versicherung	63.860.646,01	62.019.307,01	29.073.653,14	57.830.104,66	56.182.262,66	25.865.290,71
Garderoben-Versicherung	22.481,56	22.585,56	22.585,56	17.823,74	14.582,74	14.982,74
Gesamt	253.361.041,43	250.514.902,43	176.431.205,25	243.236.689,32	240.957.243,32	170.693.855,05

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

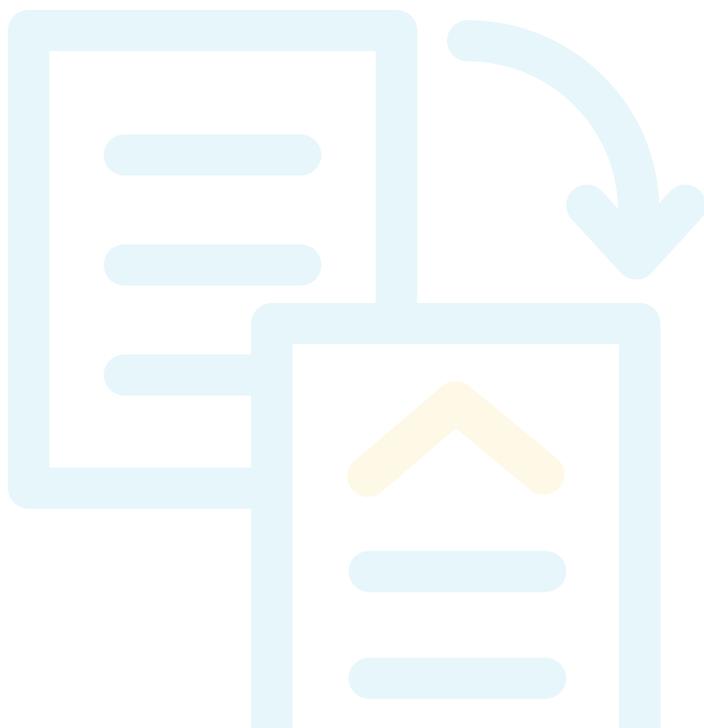
Zu I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	€
Haftpflicht-Versicherung	3.095,21
Unfall-Versicherung	79.812,81
Gesamt	82.908,02

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,25 % und 2,75 %.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	58.299.574,68	48.624.799,80
Betriebsschließungs-Versicherung	-2.401.823,49	-451.399,28
Unfall-Versicherung	32.880.855,50	25.288.035,93
Hausrat-Versicherung	38.644.867,87	33.971.266,82
Garderoben-Versicherung	6.138,07	629,45
Gesamt	127.429.612,63	107.433.332,72



Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023			2022		
	Gesamt	Abschluss	Verwaltung	Gesamt	Abschluss	Verwaltung
	€	€	€	€	€	€
Haftpflicht-Versicherung	51.017.842,38	37.869.457,16	13.148.385,22	50.201.705,19	37.497.727,42	12.703.977,77
Betriebsschließungs-Versicherung	-6.133,76	-8.659,17	2.525,41	2.446,15	-8.314,66	10.760,81
Unfall-Versicherung	18.226.897,88	13.683.761,12	4.543.136,76	17.153.320,07	12.923.496,12	4.229.672,82
Hausrat-Versicherung	22.313.590,48	17.521.050,17	4.792.540,31	19.180.400,41	15.077.496,12	4.102.904,29
Garderoben-Versicherung	6.758,70	189,36	6.569,34	7.448,21	265,52	7.182,69
Gesamt	91.558.955,68	69.065.798,64	22.493.157,04	86.545.320,03	65.490.821,65	21.054.498,38

Rückversicherungssaldo

	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	6.500.314,09	8.072.760,72
Betriebsschließungs-Versicherung	-6.797.892,97	240.295,66
Unfall-Versicherung	1.549.602,52	5.541.899,09
Hausrat-Versicherung	2.931.178,44	2.698.976,95
Gesamt	4.183.202,08	16.553.932,42

Netto-Abwicklungsergebnis

	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	422.691,53	3.135.138,43
Betriebsschließungs-Versicherung	12.298.227,89	3.219.427,32
Unfall-Versicherung	7.147.244,54	8.165.241,97
Hausrat-Versicherung	102.449,33	-176.883,43
Garderoben-Versicherung	-3,77	0,00
Gesamt	19.970.609,52	14.342.924,29

Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023	2022
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	18.661.694,22	26.234.543,70
Betriebsschließungs-Versicherung	15.187.322,24	3.213.395,33
Unfall-Versicherung	1.399.094,95	1.878.449,34
Hausrat-Versicherung	-7.050.079,33	70.116,92
Garderoben-Versicherung	5.502,57	3.935,42
Gesamt	28.203.534,65	31.400.440,71

Zu II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2023	2022
	€	€
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	848.206,15	855.154,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 341b Abs. 2 HGB	182.959,35	5.736.728,80
Gesamt	1.031.165,50	6.591.882,80

Zu II. 4. Sonstige Erträge

	2023	2022
	€	€
Zinserträge	9.235,20	15.335,83
Versicherungsleistungen	16.095,94	591.415,39
übrige Erträge	117.908,75	496.635,76
Gesamt	143.239,89	1.103.386,98

Zu II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2023	2022
	€	€
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	6.221.977,18	3.909.440,80
Zinsaufwendungen aus der Abzinsung	5.880,00	95.406,00
übrige Aufwendungen	895.586,12	972.682,15
Gesamt	7.123.443,30	4.977.528,95

6) Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler, Personalaufwendungen

	2023	2022
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	67.186.770,95	63.848.923,31
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler	1.450.486,40	1.931.014,57
3. Löhne und Gehälter	24.503.356,01	21.984.368,33
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.284.985,26	3.915.553,93
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.688.406,83	488.327,62
Gesamt	99.114.005,45	92.168.187,76

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2023	2022
	Stück	Stück
Haftpflicht-Versicherung	1.565.070	1.554.990
Betriebsschließungs-Versicherung	1	1
Unfall-Versicherung	252.013	243.918
Hausrat-Versicherung	584.534	556.002
Garderoben-Versicherung	414	392
Gesamt	2.402.032	2.355.303

Gesamtbezüge	2023	2022
	€	€
des Aufsichtsrats	258.250,00	266.455,78
des aktiven Vorstands	1.025.174,65	
des früheren Vorstands	30.000,00	399.431,32

Für die Vorjahresangabe der Gesamtbezüge des aktiven Vorstands wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsansprüche des früheren Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2022 auf einen externen Versorgungsträger übertragen, so dass im Geschäftsjahr keine direkten Pensionszahlungen an frühere Vorstände geleistet wurden.

Das dem Geschäftsjahr 2023 zuzuordnende Honorar für Abschlussprüfer beläuft sich auf 145 T€ (Vorjahr: 243 T€). Der Betrag entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2023	2022
Vollzeit	283,5	273,5
Teilzeit	97,8	93,8
Auszubildende	20,8	16,0
Gesamt	402,0	383,3

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Roman Blaser (Vorstand i. R., Grünwald)

Vorsitzender

Dr. Dietmar Kohlruss (Vorstand, Wiesbaden)

stellvertretender Vorsitzender

Klaus-Jürgen Eistert (Vorstand i. R., Köln)

Mitglied

Prof. Dr. Matthias Beenken (Professor, freier Fachjournalist, Bochum)

Mitglied bis 10. Mai 2023

Dietmar Schmidt (geschäftsführender Gesellschafter, Bad Nauheim)

Mitglied

Dr. Andreas Freiling (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Vilbel)

Mitglied

Julia Bangerth (Vorstand, Nürnberg)

Mitglied seit 10. Mai 2023



Vorstand

Roland Roider, Nürnberg und Roßdorf

Seit 1. Juni 2019 Vorsitzender des Vorstands

Vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. Mai 2019 Mitglied des Vorstands

Roland Roider unterstehen die Bereiche Vertrieb, Marketing, Anlagemanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Governance, Allgemeine Verwaltung, Datenschutz und Justitiariat.

Torsten Wetzel, Ubstadt-Weiher

Seit 1. Juli 2018 Mitglied des Vorstands

Torsten Wetzel verantwortet die Bereiche Betrieb, Schaden, Rückversicherung und Service Center.

Rolf Saalfrank, Königsbrunn

Seit 1. Januar 2023 Mitglied des Vorstands

Rolf Saalfrank verantwortet seitdem die Bereiche Personal, IT, Betriebsorganisation, Unternehmensentwicklung, Projektportfoliomanagement und Informationssicherheit.

Roßdorf, den 10. Mai 2024

Der Vorstand

Roland Roider
Vorstandsvorsitzender

Rolf Saalfrank
Vorstand

Torsten Wetzel
Vorstand

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Die Haftpflichtkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EUAPrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- 2 Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- 1 Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Der Verein hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von € 91.556.207 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von € 7.124.519 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus.

Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir unter anderem die Liquiditätsplanung des Vereins, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und in „Angaben zur Aktivseite der Bilanz zu B Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 272.618.634 (73,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den

Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der erhöhten Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenom-

men. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Angaben zur Passivseite der Bilanz zu den Bilanzposten B. Versicherungstechnische Rückstellungen des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belan-

gen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Überein-

stimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs-

handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die

zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

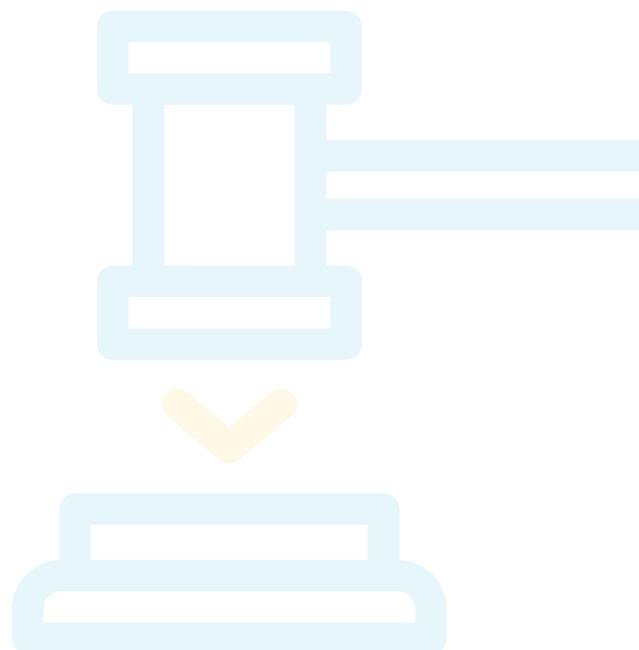
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängig-

keitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 10. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Roestel.

Frankfurt am Main, den 13. Mai 2024

PriceWaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

3.5 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat konnte sich laufend durch die Überprüfung der ihm vom Vorstand während des Geschäftsjahres erstatteten Berichte und Informationen über die Geschäftslage sowie wichtige Geschäftsvorgänge orientieren und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden am 7. Februar, 10. Mai, 12. September und 15. November Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der ordnungsgemäß bestellten Prüfungsgesellschaft, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, geprüft. Dem Aufsichtsrat lag der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH vor.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH und der Lagebericht des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der gemäß § 172 des Aktiengesetzes hiermit heute festgestellt ist.

Roßdorf, den 25. Juni 2024

Roman Blaser
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Dietmar Kohlruss
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Julia Bangerth

Dr. Andreas Freiling

Klaus-Jürgen Eistert

Dietmar Schmidt
